

Sächsische Radfahrer-Zeitung.


Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.


VIII. Jahrg.

Leipzig, 2. September 1899.

No. 18.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

Anzeigen-Bedingungen:

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 12maliger Aufgabe 25%, bei 24maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Radfahrer Sachsens, schliesst Euch dem Sächsischen Radfahrer-Bunde an.

Das Radfahren hat sich in den letzten Jahren in ungeahnter Weise verbreitet; leider hat aber mit dem Anwachsen der Zahl der Radfahrer die Zahl der den Radfahrer-Verbänden angehörigen Radfahrer nicht Schritt gehalten. Der grösste Teil derer, die alljährlich zu der Radfahrergilde neu hinzukommen, versäumt es, sich einem Verbands anzuschliessen. Das ist ein grosser Fehler, denn längst ist man in den Verbänden davon abgekommen, lediglich den Rennsport zu pflegen, immer mehr und mehr legt man Gewicht auf das Wanderfahren und sucht dasselbe zu fördern, immer mehr und mehr auch legt man den Schwerpunkt der Verbandsthätigkeit auf die Vertretung der Interessen der Mitglieder in den verschiedensten sportlichen Beziehungen, nicht zum letzten gegen lästige und ungerechtfertigte Beschränkungen der Radlerfreiheit. Der einzelne Radfahrer vermag hiergegen nichts auszurichten, wohl aber die geschlossene Gesamtheit der Radfahrerschaft, und es ist darum geradezu Pflicht eines jeden Radfahrers, der seine Interessen als Radfahrer vertreten zu sehen wünscht, sich einem grossen Ganzen, einem Verbands anzuschliessen. Was läge da für Sachsens Radfahrerschaft wohl näher, als der Eintritt in den heimischen Verband, den dank seiner rastlosen Thätigkeit in erfreulichstem Aufblühen begriffenen Sächsischen Radfahrer-Bund.

Was will der Sächsische Radfahrer-Bund?

Der Sächsische Radfahrer-Bund bezweckt das auf deutsch-völkischer Grundlage beruhende gesamte Radfahrwesen zu pflegen und zu fördern und seine Mitglieder dazu zu erziehen, dass sie die durch Ausübung des Radfahrens geweckten und gestählten körperlichen und geistigen Kräfte in den Dienst ihres Volkstumes stellen.

Als Mittel zur Pflege und Förderung des Radfahrsportes sowohl wie überhaupt des gesamten Radfahr-

Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes Werden: als dienendes Glied schliesst an ein Ganzes dich an!

wesens dienen dem Sächsischen Radfahrer-Bunde die Veranstaltung von Wettbewerben im Bahnfahren, Strassenfahren, Kunst-, Reigen- und Korsofahren; die Herausgabe einer eigenen Bundeszeitung, eines Bundeshandbuchs, eines Bundestourenbuchs, einer Bundeskarte und sonstiger Hilfsbücher, die geeignet sind, sowohl den gegenseitigen als auch den allgemeinen Verkehr zu erleichtern; weiter die Einrichtung von Wohlfahrtsmassnahmen, wie Einrichtung von Anknüpfstellen, Regelung des Gasthauswesens, Aufstellung von Warnungstafeln an gefährlichen Wegstellen, Vermittelung billiger Versicherung der Mitglieder gegen körperliche Unfälle und in Haftpflichtfällen, Gewährung von Rechtsschutz in für die Allgemeinheit wichtigen Fällen, Erteilung von Auskünften in sportlichen, insbesondere radtouristischen Angelegenheiten, Vermittelung zollfreier Grenzüberschreitung, Abschluss von Gegenseitigkeitsverträgen mit anderen, besonders auch mit nicht reichsdeutschen Radfahrer-Verbänden, um den Mitgliedern alle Förderung auch bei Fahrten ausserhalb des Bundesgebietes, sowie bei Reisen ins Ausland angedeihen zu lassen und ihnen auf das Wanderfahren bezügliche Bücher und Karten zu Vorzugspreisen zu verschaffen.

Was verlangt der Sächsische Radfahrer-Bund?

Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes können alle unbescholtenen Radfahrer, Radfahrerinnen und Freunde des Radfahrens werden, sofern sie arischer Abstammung sind und das 18. bez. 16. Lebensjahr vollendet haben.

Die Mitglieder haben die Satzungen und Wettfahrbestimmungen zu befolgen und den Jahresbeitrag jährlich voraus und zwar längstens bis zum 15. Februar zu zahlen; derselbe beträgt zur Zeit für Herren Mk. 6.— für Damen Mk. 3.—. Wer in den Sächsischen Radfahrer-Bund eintritt, hat eine Einschreibgebühr von Mk. 4.—,

sofern der Neueintretende aber Mitglied eines Bundesvereins ist, eine solche von nur Mk. 2.— zu entrichten. Der Jahresbeitrag beträgt, falls der Eintritt in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli erfolgt, für Herren Mk. 6.—, für Damen Mk. 3.—, findet der Beitritt erst nach dem 31. Juli statt, so ermässigt sich der Beitrag für das laufende Jahr auf Mk. 3.— für Herren, Mk. 1.50 für Damen.

Es sind demnach beim Eintritt in den Sächsischen Radfahrer-Bund zu zahlen:

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli: Herren Mk. 10.—, Damen Mk. 7.—,

sofern dieselben aber Mitglied eines Bundesvereins sind, nur Herren Mk. 8.—, Damen Mk. 5.—,

in der Zeit vom 1. August bis 31. Dezember: Herren Mk. 7.—, Damen Mk. 5.50,

sofern dieselben aber Mitglied eines Bundesvereins sind, nur Herren Mk. 5.—, Damen Mk. 3.50.

Aufnahmegesuche sind zu richten an die Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44.

Was bietet der Sächsische Radfahrer-Bund?

Die Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes erhalten umsonst:

1. das Bundesabzeichen mit der jährlich zu erneuern- den Mitgliedskarte;
2. das Bundestourenbuch. Dasselbe umfasst das Königreich Sachsen nebst den angrenzenden Teilen der preussischen Provinzen Schlesien und Sachsen, der thüringischen Staaten, sowie der Königreiche Bayern und Böhmen. Es giebt in 115 Haupttouren und 99 Nebentouren Aufschluss über Richtung der Strassen, deren Steigungsverhältnisse und Oberflächenbeschaffenheit, über die Entfernungen von Ort zu Ort in km, giebt Abzweigungen von den Hauptstrassen und Abstecher von denselben an und enthält eine Fülle weltgeschichtlicher, kunstgeschichtlicher, naturkundlicher und geographischer Angaben, so dass der Radfahrer auf alles Interessante und Sehenswerte in der von ihm durchfahrenen Landschaft, sowie in den berühmten Orten aufmerksam gemacht wird. Ein gleiches oder auch nur entfernt ähnliches Werk über oben angegebenes Gebiet existiert nicht, und können dasselbe nur Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes erhalten;
3. das Bundeshandbuch. Dasselbe giebt über alles Wissenswerte vom Bunde, seine Satzungen, Wettfahrbestimmungen, Ausschreibungen, Grenzerleichterungen, Vereine, Ortsvertreter und Auskunftsstellen, Reparaturwerkstätten, Gasthöfe und Gastwirtschaften etc. genaueste Auskunft;
4. die Bundeszeitung. Dieselbe erscheint als illustrierte Halbmonatsschrift unter dem Namen: Sächsische Radfahrer-Zeitung. Als amtliche Zeitung eines Bundes zur Pflege und Förderung des vaterländisch-

deutschen Radsportes bekämpft sie die Ueberschwemmung Deutschlands mit minderwertigen amerikanischen Rädern, sowie alles Ramschen und Schleudern auf dem deutschen Radmarkte und tritt ein für die solide Fahrradfabrikation und den reellen Fahrradhandel in dem Bestreben, in ihrem Anzeigenteile nur beste Fabrikate zu empfehlen und somit ihre Leser vor Schaden zu bewahren.

Bei besonderer Berücksichtigung alles dessen, was im Sächsischen Radfahrer-Bunde vorgeht, ist die Sächsische Radfahrer-Zeitung bemüht, ihre Leser über alles von Bedeutung im gesamten Radfahrwesen, sei es sportpolitischer, litterarischer oder technischer Art, durch streng sachliche Besprechung zu unterrichten. Zu diesem Zwecke bringt sie von den berufensten Federn Originalartikel, unter denen besonders den fesselnd geschriebenen Reisebeschreibungen durch Beigabe vorzüglicher Illustrationen ein erhöhter Reiz verliehen wird;

5. Grenzkarten zur zollfreien Grenzüberschreitung nach Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Italien.

Der Sächsische Radfahrer-Bund vermittelt weiter seinen Mitgliedern zu Vorzugspreisen:

1. sämtliche Sektionen der Mittelbachschen Strassenprofilkarte von Deutschland,
2. die Krauss'sche Radfahrkarte von Sachsen,
3. die von den befreundeten Verbänden: Bund deutscher Radfahrer Oesterreichs, Verband christlicher Radfahrer Oesterreichs, Kärntner Radfahrer Gauverband und Tiroler Radfahrer-Verband herausgegebenen Tourenbücher, Handbücher, Strassenprofilkarten und Strassenübersichtskarten,
4. die unparteiische Zeitung: „Radfahr-Humor und Chronik“.

Der Sächsische Radfahrer-Bund bietet seinen Mitgliedern ausserdem:

1. Rechtsschutz in Fällen von allgemeinem sportlichen Interesse,
2. freundliche Aufnahme und gute Verpflegung in den Bundesgasthöfen,
3. sorgfältige und preiswerte Reparaturen erlittener Radschäden in den Bundes-Reparaturwerkstätten,
4. sportliche Auskünfte an den Auskunftsstellen,
5. Wettbewerbe im Strassenfahren, Bahnfahren, Kunst-, Reigen- und Korsofahren,
6. kameradschaftlichen Anschluss an deutschgesinnte Radler bei den Bundes-, Bezirks- und Vereinsfestlichkeiten.

Gross sind, wie ersichtlich, die Leistungen des Sächsischen Radfahrer-Bundes. Sie werden sich steigern mit dem Wachstume seiner Mitgliederzahl. Darum richten wir nochmals an die Sächsische Radfahrerschaft die eindringliche Mahnung:

„Radfahrer Sachsens, schliesst Euch dem Sächsischen Radfahrer-Bunde an!“

Muldenthalfahrt nach Wolkenburg.

Die am 20. August von den Bezirken Chemnitz und Zwickau veranstaltete Muldenthalfahrt nach dem herrlich gelegenen Wolkenburg zeigte auch diesmal wieder, welche grosse Anziehungskraft die nun volkstümlich gewordenen Muldenthalfahrten auf den Radler ausüben. Trotz des sehr zweifelhaften und stürmischen Wetters hatte sich an den beiden Abfahrtsstellen der Gruppen Chemnitz und Zwickau eine grosse Anzahl Teilnehmer eingefunden, welche wieder wie im vorigen Jahre zur angesetzten Zeit pünktlich am Gasthof in Dürrengerbisdorf eintrafen. In lustiger Fahrt bewegte sich kurz darauf der ansehnliche Zug nach dem tiefgelegenen und vor dem Sturm geschützten Wolkenburg. In kurzer Zeit fanden sich noch viele Nachzügler ein, die sich infolge des noch ganz angenehm gewordenen Wetters zur Fahrt bewegen liessen. Weit über 400 Radler und Radlerinnen hatten im Laufe der Mittagsstunden ihre Räder zur Aufbewahrung übergeben.

Während der Mittagstafel, an der leider nicht alle Erschienenen wegen Mangel an Platz teilnehmen konnten, begrüßte Bezirksvertreter Stüwe die zahlreich Erschienenen und hob in seiner weiteren Ansprache das gute kameradschaftliche Einvernehmen hervor, welches alle, auch dem Sächsischen Radfahrer-Bunde noch nicht angehörenden Vereine beseele, wenn es gilt, die beliebten Muldenthalfahrten gemeinschaftlich auszuführen. Die darauf folgende Gratisverteilung von 600 Stück Prestoliederbüchern, welche zur Erinnerung an die Fahrt von den Presto-Fahrradwerken in Chemnitz für die Teilnehmer der Muldenthalfahrt hergestellt worden waren, wurde mit grosser Freude aufgenommen.

Ferner rief die Verteilung einer grossen Anzahl origineller Sport-Postkarten des Kontinental-Pneumatik eine angenehme Ueberraschung hervor.

Ein von unserem verehrten Herrn Dr. Bauer-Markneukirchen einlaufendes Telegramm wurde mit stürmischem All Heil! aufgenommen.

In der heitersten Laune wurde nach dem Essen der im Programm vorgesehene Spaziergang mit der Musikkapelle nach dem Schlosspark und dem hochgelegenen Felsen-Schloss unternommen, in dessen Hofe mit Genehmigung der Gräfin v. Einsiedel mehrere photographische Aufnahmen gemacht wurden.

Währenddem die Musik ihre lustigen Weisen im Schlosshofe ertönen liess, scharte sich der lange Zug unter allerlei Scherzen auf der grossen Freitreppe zu einer schönen Gruppe zusammen, in welcher sich die „Dicke Freundschaft“ recht vorteilhaft in den Vordergrund drängte. —

Das reichhaltige Programm wickelte sich infolge des immer angenehmer werdenden Wetters ohne Unterbrechung in schneller Reihenfolge ab. Ganz besonders interessant verlief das Hindernisfahren, in welchem sehr schwierige Anforderungen an die Teilnehmer gestellt wurden.

Es errangen im Langsamfahren über 50 m Herr Schlegel-Neukirchen in 1 Min. 55 Sek. den ersten, Herr Fritzsche-Limbach in 1 Min. 35 Sek. den zweiten und Herr Gasch-Schweikershain in 1 Min. 20 Sek. den dritten Preis.

Im Hindernisfahren, welches mit grosser Bravour ausgeführt wurde, erhielt Herr Hofmann-Glauchau in 51 Sek. den ersten, Herr Gessner-Gärnitz bei Markranstädt in 54 Sek. den zweiten und Herr Seidel-Zwickau in 58 Sek. den dritten Preis.

Im Preisringen errang nach mehreren Gängen Herr E. Seltmann-Chemnitz den ersten, Herr Willy Mann-Chemnitz den zweiten und Herr Nicka-Chemnitz den dritten Preis.

Im Preiskegeln erhielt Herr Floss-Zwickau den ersten, Herr Stüwe-Chemnitz den zweiten und Herr Rabe-Chemnitz den dritten Preis.

Das Preisschiessen für Damen ergab folgendes Resultat: Frl. Vogel-Lichtenstein den ersten, Frau Müller-Chemnitz den zweiten und Frau Geidel-Chemnitz den dritten Preis.

Unter tosendem Beifall endete das grosse Seilziehen, bei welchem die Sieger ihre Gegner dreimal unter grossem Jubel des Publikums durch den Sand zogen.

Erst mit eintretender Dunkelheit verabschiedete sich das Gros der Fahrer von dem gastfreundlichen Wirt, dem Bundesmitglied Vogt, welcher mit grossen Kosten alles aufgeboden hatte, seine vielen Gäste zufrieden zu stellen. Ganz besonderer Dank sei ihm an dieser Stelle nochmals für die Stiftung sämtlicher Ehrenpreise hiermit nachträglich gebracht. St.

Auf dem Zweirade.

Humoreske von Emil Steinweg.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als der „lange Gottlieb“ die beiden von ferne gewahrte, verfinsterte sich sein rötliches, von semmelblondem Haar und Bart umrahmtes Gesicht dermassen, dass es der Abendwolke glich, die von der Glut der hinter ihr untergegangenen Sonne blaurot gefärbt und hellgelb umsäumt wird. Er fuhr gerade auf das ineinander versunkene Pärchen los und mit seinem grimmigen Gesicht wie ein böser Spuk in Huldas süsse Träumereien. Wie das Schattenbild früherer Zeit, wie das Gespenst jenes vergangenen Jahres,

das einen leisen Gewissensdruck bei ihr zurückgelassen hatte, tauchte sein finsternes Antlitz jetzt plötzlich vor ihren Augen auf und erschreckte sie so sehr, dass sie mit kurzer Wendung nach links ausbog und mit solcher Gewalt ihren ahnungslosen Begleiter anrannte, dass beider Maschinen umstürzten. Er, der gewandte und in allerlei Unfällen geübte Sportsmann blieb freilich auf den Füssen stehen, sie aber fiel mit voller Wucht auf die rechte Schulter und stiess einen Mark und Bein erschütternden Schrei aus. Im nächsten Augenblick war der Verursacher



des Unglücks zur Stelle und sprang ab. Schmuck aber hatte bereits sein eigenes Fahrrad, das er noch mit einer Hand gehalten, sowie Huldas, das auf ihr lag, zur Seite geschleudert, war niedergekniet und suchte die am Boden liegende und vor Schmerzen stöhnende Schöne sanft zu umfassen und aufzurichten.

„Herr,“ schnaubte ihn der lange Gottlieb an, „Sie tragen die Verantwortung für dieses —“

„Herr,“ unterbrach ihn der schmucke Achilles, ebenfalls schnaubend, „holen Sie lieber eine Droschke! Reden sind hier überflüssig.“

Das schien dem blonden Kämpen einzuleuchten; denn ebenso schnell, wie er abgesehen war, sprang er wieder auf sein Rad und sauste stadtwärts davon, wie von den Furien gejagt, ein Vergleich, der wohl nicht so ganz unpassend erscheinen wird, wenn man bedenkt, dass er doch kein Mensch ohne Gewissen war und daher jetzt die Anklage dieses seines persönlichen Staatsanwaltes anhören musste. Inzwischen hatten die zahlreich dort vorüberkommenden Spaziergänger schon einen Kreis um die Verunglückten gebildet und ergingen sich in allerlei Ausrufen und Bemerkungen, so dass Schmuck, nachdem es ihm gelungen war, das junge Mädchen wieder auf die Füße zu bringen, es für geraten hielt, sie etwas abseits zu führen.

„Das kommt von das doller Jagen!“ sagte ein ehrsamer Bürger.

„Ja, ja,“ meinte eine behäbige Frau, Mutter einer zahlreichen, sie umgebenden Kinderschar, „sie sollte lieber uf de Nähmaschine trampeln, da bricht sich Keener den Arm bei.“

Dies Wort schlug wie die Posaune des jüngsten Gerichts an des schmerz erfüllten Sportsman's Ohr. Verstört blickte er seine Dame an und fragte mit tonloser Stimme und fast schluchzend, während ihm zwei dicke Thränen aus den Augen rannen und sein Gesicht ein seltsam krauses Mienenspiel zeigte: „Ist der Arm — wirklich gebrochen?“

Die schöne, kurz vorher noch purpurrote, jetzt so bleiche Leidende sah ihn verwundert an: Dieser so unerschrockene und tapfere Mann, der selber manchen Unfall am eigenen Leibe erlebt und lächelnd ertragen, der jeder Gefahr, ja dem drohenden Tode kaltblütig ins Auge geschaut hatte, vermochte jetzt nicht seinen Schrecken, seine Aufregung zu verbergen und das Zittern der Stimme zu unterdrücken! Wie sehr er sie liebte! Das erkannte sie jetzt an seinem Schmerze deutlicher, als irgend ein anderes Zeichen es ihr hätte verraten können. Ein langer, dankbarer Blick traf ihn bis ins Innerste der Seele.

„Nein,“ sagte sie ruhig und zwang sich zu einem schwachen Lächeln, „der Arm thut mir nicht weh, nur die Schulter.“

„Ach, ich werde es mir nie verzeihen,“ schluchzte er wieder, „ich bin schuld daran.“

„Nein!“ versetzte sie lebhaft. „Beruhigen Sie sich doch! Es war meine Schuld ganz allein.“

„Nein, nein!“ rief er voller Verzweiflung. „Wäre ich nicht zu Ihnen gekommen, hätte ich Sie allein fahren lassen, wäre das Unglück nicht geschehen.“

„Bei jedem Unglück ist bekanntlich auch ein Glück,“ sagte sie bedeutungsvoll. — Gewiss! Denn ohne diesen Unfall hätte sie ja niemals erfahren, wie weich und mitfühlend dies kühne Herz war, und wie heiss es sie liebte. Er verstand sie aber nicht und blickte sie fragend an. Sie lächelte und wandte das Gesicht ab.

Die Zeit des Wartens wurde ihnen lang und Schmuck fing an, unruhig zu werden.

„Er wird doch kommen?“ rief er besorgt aus.

„O gewiss!“ entgegnete sie. „Herr Kümmel lässt mich nicht im Stich. Aber es wird heut schwer halten, eine Droschke zu finden.“ —

Endlich erschien das ersehnte Gefährt, vom langen Gottlieb begleitet, der nicht gewagt hatte, voranzueilen, um an solchem kritischen Tage, wie es ein Pfingstmontag ist, das viel begehrte Vehikel nicht aus den Fingern zu lassen. Man hob das Fräulein vorsichtig in den Wagen und bettete es sanft und sorgsam auf die Kissen.

„Aber ganz behutsam fahren,“ bedeutete Schmuck dem Kutscher, und schon setzte sich die Droschke in Bewegung, als Hulda plötzlich ausrief: „Halt! Halt! Mein Veloziped! Was wird daraus?“

„Lassen Sie doch das verwünschte Ding, Fräulein Hulda!“ sagte Schmuck. „Sie dürfen es doch nie mehr besteigen.“

— „Hoho! Das werden wir sehen. Nein, mein Fahrrad lasse ich nicht zurück.“

„Ich werde es Ihnen nachbringen,“ rief der Blonde dienstefrig, aber Hulda entgegnete kühl: „Das wäre ja nur lästig für Sie, Herr Kümmel. Kann man es denn nicht in die Droschke stellen?“

„Auf dem Kutscherbock hat es nicht Platz,“ murrte Schmuck, ärgerlich über die Verzögerung der Abfahrt, „und in den Wagen kann man es auch nicht stellen. Es würde bei der Fahrt um- und Ihnen auf den Leib fallen.“

„Ick werde et festbinden,“ mischte der Kutscher sich ein. „Hier hab ick'n Strick.“

Nachdem dies geschehen, setzte das Gefährt sich endlich langsam in Bewegung, eskortiert auf jeder Seite von einem betrübt dreinschauenden Berittenen, die Beide von Zeit zu Zeit besorgte Blicke auf den Gegenstand ihrer Anbetung und Eifersucht warfen, und die Zuschauermenge verlief sich.

„Wenn ick ihre Mutter wäre,“ sagte die dicke Frau im Abgehen, „ick würde ihr det Reiten uf de olle Strampelmaschine woll besalzen.“

„Et soll ja jesund sind,“ meinte ihre erwachsene Tochter mit spöttischem Lächeln.

„Jawohl, jesund!“ gab die Mutter zurück. „Nu hat se die Gesundheit! Wat Nützlich's arbeeten, det is jesund, und dabei braucht eener sich nich Hals und Beene zu brechen.“

Der Trauerzug hatte indessen, vom Publikum vielfach bemerkt und kommentiert, die ersten Häuser erreicht. Zwei Herren kamen um die Ecke der nächsten Seitenstrasse.

„Was ist das?“ rief der Jüngere aus. „Sieh mal, Papa! Wieder ein Unglücksfall, den das Fahrrad verschuldet hat?“

Der andere, schon bejahrte Herr blieb stehen und warf einen aufmerksamen Blick auf die blasse Insassin der Droschke. „Wie es scheint!“ antwortete er ruhig; dann, sich plötzlich vorbeugend, um die Entfernung zwischen seinen Augen und dem Gesicht der Dame zu verkürzen, rief er aus: „Mein Gott, ist das nicht —?“

Er rannte so schnell auf die Droschke los, dass er beinahe den in tiefes Sinnen versunkenen langen Gottlieb in ein neues Velo-Unglück gestürzt hätte. Der Kutscher, der es bemerkt hatte, hielt still. Der Herr legte die Hand

auf den Wagenschlag und fragte: „Sind Sie es wirklich, Fräulein Hulda? — Sind Sie verunglückt?“

Die Angeredete nickte und sagte dann mit wehleidiger Stimme: „Ach, Herr Sanitätsrat, Sie schickt mir der Himmel! Ich bin mit meinem Rad umgefallen und grad auf die rechte Schulter.“

Sie konnte vor Schmerz nicht weitersprechen. Die so lange mühsam zurückgehaltenen Thränen flossen reichlich über die Wangen. Der Arzt fasste ihren rechten Arm und hob ihn ein wenig auf.

„Der Arm ist nicht gebrochen,“ flüsterte sie, „aber die Schulter vielleicht. — Ach, was wird die Mama sagen! Kommen Sie nur gleich mit, Herr Sanitätsrat!“

„Fahren Sie nur ganz sacht nach Hause!“ entgegnete der Arzt. „Ich gehe voraus und werde Ihre Frau Mutter vorbereiten. — Ja, ja,“ murmelte er, „die zarten Knochen der Damen widerstehen solchen Puffen nicht.“

Dann eilte er die Bellevuestrasse mit schnellen Schritten hinunter, während Wagen und Fahrräder wieder ihren Schneckengang antraten, bis sie endlich nach langer, endlos dünkender Fahrt vor einem Hause in der Linkstrasse still hielten, vor dessen Thür der Arzt schon wartete.

„Hulda, mein Kind!“ rief eine weinende Frauenstimme von oben, und aus einem Fenster des ersten Stockwerkes neigte sich ein thränenüberströmtes Antlitz herab. Das junge Mädchen zuckte zusammen und hob den Kopf.

„Es ist nichts, Mama!“ rief sie dann hinauf. „Es ist wirklich nicht schlimm.“

Auch nahm sie sich tapfer zusammen, als ihre beiden Ritter sie aus dem Wagen hoben, und stiess nicht den leisesten Schmerzenslaut aus. Kaum auf den Füßen stehend, schritt sie aufrecht und fest ins Haus hinein, aber dann überkam sie ein Zittern, und halb ohnmächtig fiel sie dem ihr zur Linken stehenden Begleiter in die Arme. Das war — zu seinem Glück — Herr Johannes, dessen edelmütige Seele nun nicht wusste, ob sie vor Freude aufjauchzen oder vor Schmerz sich spalten sollte, während sein Rivale die Gruppe mit Blicken anstarrte, die deutlich verrieten, dass er vor Neid und Aerger zu bersten im Begriffe stand. Der Kutscher hatte unterdessen das Fahrrad einem Dienstmädchen übergeben, stand nun und betrachtete ebenfalls die leidende Dame, indem er mitleidig vor sich hinbrummte: „Hm, hm, ach Jotte doch man! ach Jotte doch man!“

Das Riechfläschchen des Arztes brachte die Ohnmächtige glücklicherweise bald wieder zur Besinnung, und es wurde nun die Frage erörtert, wie man die Treppe hinauf käme.

„Wir werden das Fräulein hinauftragen,“ sagte Schmuck entschieden, „das ist das Einfachste und Sicherste zugleich.“

„Gewiss!“ bestätigte Kümmel, in diesem Punkt seinem Nebenbuhler von Herzen beipflichtend. Die feindlichen Hände vereinten sich zu friedlichem Bunde und bildeten einen Tragsessel, in welchem die Patientin so leicht und sanft die Treppe hinauf befördert wurde, als wären es Engelshände, die sie trügen und nicht die zweier erboster Gegner. Oben kam ihnen schon die Mutter entgegen, Schrecken und Angst in den Zügen, die trostlosen Blicke von Thränen verschleiert.

„Hulda, meine Tochter! mein Kind!“ Das war alles, was die stammelnde Zunge hervorzubringen vermochte.

Hulda versuchte zu lächeln. „Aengstige dich doch nicht so sehr, Mama!“ sagte sie. „Es ist wirklich nicht so schlimm.“

Man trat in die Wohnung, die beiden Ritter jedoch blieben diskret zurück. Sie, die sonst den Kopf so stolz und hoch trugen, schlichen gesenkten Hauptes die Treppe hinunter, jetzt zwei Ritter von der traurigen Gestalt. Unten wurden sie vom Kutscher mit offenen Armen und noch offeneren Händen und mit den Worten empfangen: „Ick habe drei Mark zu fodern.“ Dabei blickte er von einem zum andern, nicht wissend, an wen er sich eigentlich wegen des Fahrgeldes zu halten hätte. Um ganz sicher zu gehen, hielt er jedem von ihnen eine Hand hin. Die beiden Herren griffen gleichzeitig in die Tasche und zogen ihr Portemonnaie heraus, indem sie, wie auf Kommando, sich leicht gegeneinander verbeugten und zwischen den zusammengepressten Zähnen in scharfem Tone die Worte hervorstiessen: „Bitte, das ist meine Sache.“ Dann drückte jeder einen Thaler in die ihm so freundlich dargebotene Hand, der lange Gottlieb machte links um, der schmucke Achilles rechts um, jeder sprang auf sein Veloziped und sauste davon, der eine links, der andere rechts die Strasse hinunter, während der Kutscher noch immer mit den offenen Händen dastand und schmunzelnd bald die beiden Thaler betrachtete, bald mit unsicheren Blicken umherschaute.

„Na, mir ist't recht!“ sagte er endlich lachend. „Denn behalt ick se alle beede. Meine Herren, wenn Se widder mal ene verbrochene Raddame janz säntfeken nach Hause zu fahren haben, denn holen Se mir man widder, ick bin immer derjenigte, welcher.“ Dann fuhr auch er davon, noch immer über dieses Pfingstmontagsglück schmunzelnd und mit sich selbst redend. —

Die beiden Nebenbuhler begegneten sich an diesem Tage noch einmal.

Schmuck war eine Zeitlang plan- und ruhelos in den Strassen umhergefahren, mit sich selbst die beiden quälenden Fragen erörternd, welches Unglück der Arzt wohl konstatiert haben werde, und ob er es wagen dürfe, sich noch heut danach zu erkundigen.

„Man wird dich kurz abweisen,“ dachte er traurig; „denn die Mutter wird ja aus Huldas Erzählung erfahren haben, dass du eigentlich den Unfall verschuldet hast, und das verzeiht sie dir nimmer!“ Er seufzte und hätte weinen mögen vor Schmerz und tiefer Trauer. Tausendmal lieber hätte er ja selber den Arm gebrochen! Aber die Angst liess ihm keine Ruhe. „Du musst es wenigstens versuchen!“ dachte er, fuhr nach Hause, kleidete sich um und begab sich langsam und zögernd nach Huldas Wohnung. Als er die Treppe hinaufstieg, begegnete ihm ein langgestreckter gelbblonder Jüngling: der andere! — der schon vor ihm dagewesen war!

„Die Frau Geheimrätin ist sehr ergrimmt auf Sie!“ rief ihm der „lange Gottlieb“ zu und schaute ihn dabei an, als wollte er ihn mit den Blicken rücklings die Treppe hinunterwerfen.

„Desto mehr Grund für mich, Ihre jedenfalls sehr unzutreffende Darstellung zu berichtigen!“ gab er trotzig zurück.

— „Herr, wie meinen Sie das?“

„Wie ich's sage, Herr!“

— „Herr, das ist ja —“

Aber Schmuck war schon an seinem Rivale vorbei die letzten Stufen hinaufgesprungen. Klopfenden Herzens

klungelte er, aber so schüchtern, so leise, dass es kaum gehört wurde. Eine Magd öffnete ihm endlich. Er gab ihr seine Karte und sagte, er bäte dringend darum, die Frau Geheimrätin sprechen zu dürfen. Wenige Minuten

später sass er der trauernden Mutter gegenüber, deren bleiche Gesichtszüge noch immer den Ausdruck der gewaltigen Gemütsbewegung trugen, die sie durchgemacht hatte. (Schluss folgt.)

Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:

Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44.

Telephon: No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Richard Seyffarth, I. Schriftführer; Emil Conrad, Bundesrechnungsführer; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an Herrn Franz Uthke, Geschäftsführer des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44.

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Bekanntmachung.

Die vom Tiroler Radfahrer-Verband herausgegebenen **Profil-Streckenkarten von Tirol** können von der Bundesgeschäftsstelle bezogen werden gegen Einsendung von 2 Mk. (Vorzugspreis).

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Betrifft zollfreie Grenzüberschreitung nach Oesterreich-Ungarn.

Um Missverständnissen vorzubeugen, machen wir unsere verehrlichen Bundesmitglieder, welche die österreichische Grenze mit dem Rade überschreiten, hiermit nochmals auf unsere Bekanntmachung in der Bundeszeitung No. 14 auf Seite 265, sowie auf unsere Veröffentlichung im neuen Bundeshandbuche auf Seite 91 und 92 besonders aufmerksam.

Die ganze österreichische Zollgrenze nach dem Deutschen Reich, Italien und der Schweiz ist für unsere Bundesmitglieder freigegeben worden.

An diese Begünstigungen sind folgende Bedingungen geknüpft:

Die Mitglieder des Sächsischen Radfahrer-Bundes geniessen das Recht, laut Finanzministerial-Erlasses vom 26. August 1898 ihre mitgeführten Fahrräder auf Grund besonderer, vom Sportausschuss erhältlichlicher Mitgliedskarten, ohne Hinterlegung eines Zolles bei der Durchfahrt durch das Zollgebiet benutzen zu können.

Hierbei sind folgende Rücksichtnahmen streng zu beachten, damit nicht der Sächsische Radfahrer-Bund, dem wieder das betreffende Mitglied dafür haftpflichtig ist, zu Schaden komme.

1. Für die Passierung der österreichischen Grenze sind eigene Mitgliedskarten vom Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig, Hohestrasse 48, erhältlich, von welchen Musterkarten bei den einzelnen österreichischen Zollämtern hinterlegt sind.

2. Beim Passieren der Grenze erhält jedes Mitglied auf Grund seiner Mitgliedskarte einen Passierschein seitens der österreichischen Zollbehörde. Bei der Wiederausfuhr ist der vom Eingangszollamt erhaltene Passierschein wieder abzugeben und die Ausfuhr des Rades unter allen Umständen durch das österreichische Grenzzollamt bestätigen zu lassen, da andernfalls, auch wenn das Rad thatsächlich ausgeführt wurde, der Zoll von Mk. 50 bis 60 nachbezahlt werden muss. Die Wiederausfuhr des Rades muss innerhalb 2 Monaten erfolgen.

Zuwiderhandelnde sind dem Bunde für jeden Schaden haftbar.

Leipzig, den 28. August 1899.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

NB. Formulare zur Ausfüllung von Grenzkarten sind durch den Sportausschuss zu beziehen, welche mit Photographie und 50 Pfg. Portospesen in Briefmarken wieder ausgefüllt retourzusenden sind.

Bekanntmachung.

Betrifft Grenzüberschreitung nach Oesterreich-Ungarn.

(Abschrift.)

K. k. Finanz-Direktion Salzburg.
No. 7101.

Salzburg, den 3. August 1899.

An den verehrlichen Bundesvorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Leipzig-Plagwitz.

Ueber Ersuchen der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Prag vom 10. Juli 1899 Z. 65261 wird der verehrliche Vereinsvorstand verständigt, dass sämtliche der gefertigten Direktion unterstehenden k. k. Zollstellen, und zwar das Hauptzollamt Salzburg, dann die Nebenzollämter Hammerau, Haugendenstein, Oberndorf, Saalbrücke, Steinpass und Walserberg, endlich die Zollpostierungen Grossgmain, Durnberg und Hirschbichl angewiesen worden sind, hinsichtlich der zollbegünstigten Abfertigung der von den Mitgliedern des verehrlichen Bundes zu vorübergehenden Zwecken nach Oesterreich eingeführten Velocipeds nach den von der genannten Finanz-Landes-Behörde mitgetheilten Kontrollmodalitäten vorzugehen.

Gleichzeitig wurden die gedachten Zollstellen mit Exemplaren der bezüglichen Mitgliederlegitimationen (Grenzüberschreitungskarten) beteiligt.

Der k. k. Hofrat.
(Unterschrift.)

K. k. Finanz-Landes-Direktion
für Tirol und Vorarlberg.
No. 19410.

Innsbruck, den 17. August 1899.

An den verehrlichen Bundesvorstand des Sächsischen Radfahrerbundes

Leipzig-Plagwitz.

Im Anschluss an unsere Bekanntmachung in unserer Bundeszeitung No. 17, Seite 333, bringen wir nachstehend das Verzeichnis der in Betracht kommenden Zollstellen genannter Landesdirektion zur Kenntnis mit dem höflichen Ersuchen, die einzelnen Bestimmungen genau beachten zu wollen.

Der Bundesvorstand.

Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Verzeichnis der k. k. Zollämter und Zollexposituren in Tirol und Vorarlberg, bei welchen die dem S. R.-B. in Leipzig-Plagwitz bewilligten Verkehrserleichterungen aktiviert wurden:

Finanz-Bezirk	Name des Zollamtes	Finanz-Bezirk	Name des Zollamtes	Finanz-Bezirk	Name des Zollamtes
Innsbruck.	1. Kufstein mit dem An- sageposten Kiefers- felden und den Ex- posituren Schöffau und Hörhag.	Feldkirch.	15. Hochkrumbach (während des Som- mers).	Feldkirch.	32. Buchs.
	2. Kaltenbach mit der Ex- positur Kössen.		16. Hittisau.		33. Vaduz.
	3. Wildbichl.		17. Springen Ach (mit der Expositur Sulz- berg.)		34. Balzers.
	4. Zollhaus mit der Ex- positur Schwaigen.		18. Hneb-Neuhaus.	Trient.	35. Vermiglo.
	5. Achenthal mit der Ex- positur Hinterriss.		19. Hohenweiler mit der Expositur Weien- ried.		36. Lodrone.
	6. Scharnitz.		20. Unterhochsteg.		37. Riva.
	7. Ehrwald-Griessen.		21. Bregenz mit den Ex- posituren Lindau und Hard.		38. Torbole.
	8. Pinswang.		22. Höchst mit der Ex- positur Gaissau.		39. Mamma d'Avio.
	9. Schönbichl mit den Exposituren Enge, Lechleiten und Plansee.		23. St. Margarethen.		40. Borghetto.
	10. Vilsrain.		24. Rheinsdorf.		41. Vo.
	11. Spissermühl.		25. Lussenau.		42. Ala.
	12. Martinsbruck.		26. Schmitter Rhein- brücke.		43. Vallarsa.
	13. Taufers mit der Ex- positur Franzens- höhe.		27. Mäder.		44. Terragnolo.
Feldkirch.	14. Schopperrau.	28. Koblach.	45. Casotto mit den Ex- posituren Vezzena und Carotte.		
		29. Meiningen.	46. Tezze.		
		30. Bondern.	47. Monteczoce.		
		31. Schaan.	48. Moena.		
			Brixen.	49. Collaz mit der Ex- positur Santa Lucia.	
				50. Aquabona d'Ampezzo mit der Expositur Schluderbach.	
				51. Moos.	

Innsbruck, am 17. August 1899.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.
(Unterschrift.)

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 14. September und Donnerstag, den 28. September 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im Restau-
rant **H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstr. 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen vom 1. August d. Js. ab für das Jahr 1899 einen Jahresbeitrag von Mk. 3.— und für Eintrittsgeld Mk. 4.—, falls dieselben Mitglieder von Bundesvereinen sind, dagegen nur Mk. 2.— Eintrittsgeld, und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Geschäftsführer Herrn **Franz Uthke**, L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, einzusenden.

Frauen und Töchter der Bundesmitglieder

zahlen vom 1. August ab nur Mk. 4.— bez. Mk. 2.— Eintrittsgeld und nur Mk. 1.50 Jahresbeitrag und erhalten die Bundeszeitung.

Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder werden auf erfolgte Wiederanmeldung **ohne Eintrittsgeld** wieder aufgenommen.

Anmeldekarten für Neuanmeldungen werden unentgeltlich und postfrei von der Geschäftsstelle geliefert.

Alle Bundes-Gastwirte, welche sich vom S. R.-B. abmelden, sind laut § 9 der Bundessatzungen verpflichtet, das Hotelschild postfrei an die Geschäftsstelle des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, zurückzusenden.

Als Ortsvertreter wurde gewählt und wird hiermit bestätigt:

Für Beiersdorf Herr Max Meyer in Reinsdorf.

Neu gemeldete Mitglieder.

45 Neuanmeldungen. No. 6218—6258, sowie 4 unter alter No.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Chemnitz.

6218. Paul Wenzel, Geschäftsführer des Wenzel'schen Gasthauses Harthau i. E. No. 31 c.

6224. Ernst Julius Estler, Gastwirt, Garnsdorf b. Auerswalde.

6225. Albin Schulze, Lehngerichtsbesitzer, Harthau i. E., Annabergerstr. 59.

6226. Otto May, Postassistent, Chemnitz, Kasernenstr. 16.

6227. Robert Winkler, Park- und Gasthausbes., Herrenhaide b. Göppersdorf.

6251. Robert Hch. Alfred Lindner, Kaufmann, Chemnitz, Augustusburgerstr. 12.

Bezirk Dresden.

6223. Edmund Berninger, Landschaftsmaler, Dresden, Hotel Bristol.

6228. Max Scheumann, Mechaniker, Dresden, Weisseritzstrasse 14, I.

6247. Osc. Wetzig, Expedient, Dresden, Schulgutstr. 4 pt.

Bezirk Glauchau.

6229. Paul Beissheidt, Restaurateur, Härtensdorf b. Wildenfels.

Bezirk Leipzig.

- 1119 (alte No.). Wilhelm Häckel, Mechaniker, L.-Connewitz, Schulstr. 1.
 6220. Franz Glass, Bureauvorsteher, Leipzig, Gustav Adolphstr. 39, III.
 6221. Frau Minna Krahl, L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 19, I.
 5222 (alte No.). Carl Wödy, Bäcker, Leipzig, Sternwartenstr. 49 p. r.
 6222. Oscar Rinze, Mechaniker, Leipzig, Hohestr. 10.
 6230. Hugo Kröber, Maschinenschlosser, Leipzig, Sidonienstr. 5, II.
 6231. Johann Theinert, Gastwirt, Prisstäblich b. Düben.
 6232. Karl Ernst, Schriftsetzer, Leipzig, Fleischerplatz.
 6233. Ludwig Zimmermann, Kaufmann, Leipzig, Färberstrasse 18, III.
 6234. Fr. Franz Lucke, Kaufmann, L.-Neuschleussig, Könnertstr. 46, I.
 6235. Eugen van der Emden, Rats-Expedient, Leipzig, Hainstr. 10, I.
 6236. Felix Eidner, Lithograph, L.-Volkmarsdorf, Ludwigstrasse 95, II.
 6248. Otto Hellriegel, Maurerpolier, Gärnitz b. Markranstädt.
 6249. Richard Liebold, Glasermeister, Leipzig, Moltkestrasse 23.
 1408 (alte No.). Moritz Rissel, Weinhandlung en gros, Leipzig, Töpferstr. 4.

Bezirk Meissen.

6252. Paul Bernh. Beuthold, Volontär, Meissen, Jacobi-strasse 37.

Bezirk Pirna.

6219. Paul Harnisch, Kaufmann, Niederzönitz b. Stadt Zönitz, Erzgeb.

Bezirk Rochlitz.

6237. Paul Neubert, Cementformer, Mittweida i. S., Bahnhofstr. 19.
 6238. Alfred Hauptmann, Bildhauer, Schönborn b. Mittweida i. S.

Bezirk Pleissenthal.

6239. Richard Weisse, Gastwirt, Berga a. d. Elster (S.-W.).
 6240. Paul Schmutzler, Fabrikier, Beiersdorf b. Neumark.

6241. Emil Wutzler, Zimmermann, Beiersdorf b. Werdau.
 6242. Max Luckner, Kellner, Steinpleis i. S.
 6243. C. F. Behr, Kaufmann, Werdau i. S., Markt.
 6255. Friedrich Amann, Hüttenarbeiter, Leitelsheim bei Crimmitschau, Ziegelstr. 62.

Bezirk Wurzen-Grimma.

- 2062 (alte No.). Max Wadewitz, Buchhalter, Schildau (Bez. Halle), Wurzenstr.

Bezirk Zittau.

6250. Robert Wende, Herrnhut.
 6253. Hermann Köcher, Baumeister, Zittau, Gubenstr. 5.
 6254. Franz Trenkler, Maurer, Ober-Ullersdorf No. 71 bei Zittau.

Bezirk Zwickau.

6244. Max Weissbach, Bildhauer, Zwickau i. S., Brunnenstrasse 16, II.
 6245. Alfred Zschächner, Schlosser, Eckersbach, Trillerstrasse.
 6246. Max Gottschald, Restaurateur, Zwickau, „Bergkeller“.
 6256. Johann Döbereiner, Maschinenführer, Zwickau i. S., Reichenbacherstr. 97.
 6257. Emil Schwabe, Giessermeister, Lichtentanne in Sachsen 121.
 6258. Max Kleindienst, Heizer und Maschinist, Lichtentanne i. S.

Neue Bundeshotels, Restaurants und Gastwirtschaften.

6218. Paul Wenzel, Wenzels Gasthaus in Harthau i. E., No. 31 c.
 6224. Ernst Julius Estler, Gastwirt, Garnsdorf b. Auerswalde.
 6225. Albin Schulze, Lehngerichtsbesitzer, Harthau i. E., Annabergerstr. 59.
 6227. Robert Winkler, Park- und Gasthausbesitzer, Herrenhaide b. Göppersdorf.
 6229. Paul Beissheidt, Restaurateur, Härtensdorf b. Wildenfels.
 6231. Johann Theinert, Gastwirt, Prisstäblich b. Düben.
 6239. Richard Weisse, Gastwirt, Berga a. d. Elster (S.-W.).
 6246. Max Gottschald, Restaurateur, Zwickau, Bergkeller.

Bekanntmachungen des Zeitungsausschusses.**Zeitungsausschuss-Sitzung.**

Dienstag, den 5. September und Dienstag, den 3. Okt. 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im Restaurant H. Schiesser, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Der Zeitungsausschuss.
 Horst Wolf, Vorsitzender.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.**Bekanntmachung, Abänderung des Strassen-Polizei-Regulativs der Stadt Leipzig betr.**

An den Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Leipzig, den 18. August 1899.

z. H. des Herrn Robert Weniger zu Leipzig.

Auf Ihre am 16. d. M. hier eingegangene Zuschrift teilen wir Ihnen nachstehend die im Anschluss an die Verordnung der Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern vom 23. Novbr. 1893 für Leipzig bestehenden ortspolizeilichen Vorschriften bezgl. des Verkehrs mit Fahrrädern mit:

1. Bekanntmachung des Rats und des Polizeiamts vom 19. September 1898:

Aus verkehrssicherheitspolizeilichen Gründen sehen wir uns veranlasst, den Radfahrern vorzuschreiben, dass sie von den Fahrrädern absteigen, sobald dies inmitten eines beengenden Verkehrs notwendig oder von den Aufsichtsbeamten gefordert wird.

Wir haben deshalb § 63 des revidierten Strassen-Polizei-Regulativs vom 29. Februar 1896 eine veränderte Fassung gegeben, sodass derselbe jetzt lautet:

§ 63.

Fortsetzung.

In Fällen, in denen nach § 37 Absatz 2, § 38 dieses Regulativs für anderes Fuhrwerk das Fahren im Schritt vorgeschrieben ist, haben auch die Radfahrer langsam zu fahren oder, wenn dies zur Vermeidung von Unglücksfällen angezeigt scheint, abzusteigen. Letzteres hat jedenfalls auch dann zu geschehen, wenn ein Aufsichtsbeamter des Rats oder Polizeiamts es fordert.

Zu widerhandlungen werden, soweit nicht höhere Strafen verwirkt sind, gemäss §§ 158, 160 des obenangezogenen Strassen-Polizei-Regulativs geahndet.

2. § 64 des Strassen-Polizei-Regulativs:

Die Grimmaische Strasse und die Petersstrasse dürfen mit Zweirädern nicht befahren werden.

3. Bekanntmachung des Rats vom 28. März 1899:

Mehrfach ist beobachtet worden, dass Radfahrer Strassen und Plätze der hiesigen Stadt benutzen, um darauf wettzufahren, sich zu tummeln und zu üben.

Im Interesse der Sicherheit des Fahr- und Fussverkehrs kann dies nicht geduldet werden, es wird deshalb die Benutzung der öffentlichen Strassen und Plätze der Stadtflur zu diesen Zwecken hiermit ausdrücklich verboten.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmung werden mit Geldstrafen bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Zu der unter 1. aufgeführten Bekanntmachung haben wir zu bemerken, dass die Aufsichtsbeamten des Rats und Polizeiamts in Hinblick auf die vielfach vorgekommenen Unfälle angewiesen sind, das Absitzen der Radfahrer an allen belebten Strassenkreuzungen, insbesondere aber an der Einmündung der Grimmaischen Strasse in die Goethe-Strasse, des Grimmaischen Steinwegs in die Bahnhofstrasse und den Johannisplatz, der Querstrasse in den Johannisplatz, am Blücherplatz bei Tscharmanns Haus, auf der Bahnhofstrasse vor dem Dresdner Bahnhof, auf der Wintergarten-Strasse am Krystallpalast und an der Kreuzung Elster- und Frankfurter-Strasse zu den Zeiten, zu denen dort starker Verkehr herrscht, zu fordern, wenn der Radfahrer nicht von selbst absitzen sollte.

Wir haben bei dem Rat der Stadt Leipzig beantragt, an den belebtesten Strassenkreuzungen Anschläge mit einem entsprechenden Hinweis auf die Bestimmung des § 63 des Strassen-Polizei-Regulativs anbringen zu lassen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir noch besonders darauf hinweisen, dass die vorgeschriebenen Namensschilder vielfach der Vorschrift nicht entsprechen. Das nach der eingangs angezogenen Ministerialverordnung für jedes Fahrrad vorgeschriebene Schild muss den Namen, Stand und Wohnort, sowie die Wohnung derjenigen Person, welche das Fahrrad benutzt, tragen; die Bezeichnung des Besitzers, insofern derselbe das Rad nicht selbst benutzt, oder die Firma des Geschäfts ist daher keineswegs als der Vorschrift entsprechend anzusehen. Das Schild selbst muss sich auf einer starken Unterlage (Holz, Pape, Metall) befinden und an der Lenkstange oder unterhalb derselben fest angebracht sein, sodass ein Herumflattern unmöglich ist. Ist ein solches Schild so eingerichtet, dass die vorgeschriebene Bezeichnung auswechselbar ist, wie man dies vielfach an Kofferschildern findet, so wird auch eine in das feste Schild eingesteckte Karte mit der vorschriftsmässigen Bezeichnung derjenigen Person, welche das Fahrrad benutzt, als der ministeriellen Verordnung entsprechend anerkannt.

Weiter bemerken wir noch, dass Radfahrer vielfach der Ansicht sind, dass für die vorgeschriebene Beleuchtung der Fahrräder Papierlaternen genügen. Das ist durchaus nicht der Fall, denn die mehrerwähnte Ministerial-Verordnung besagt ausdrücklich, dass die Laterne so eingerichtet sein muss, dass sie ihr Licht durch ungefärbtes Glas nach vorn wirft.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Bretschneider, Polizeidirektor.

Ausschreibung.

12-Studentour des Sächsischen Radfahrer-Bundes

Sonntag, den 24. September 1899, früh 6 Uhr.

Fahrleitung: der Sportausschuss des S. R.-B.

Versammlung früh $\frac{1}{2}$ 6 Uhr am Start, woselbst sich die Fahrer beim Fahrwart zu melden haben, daselbst Empfangnahme der Nummer und Bescheinigungskarte.

Strecke: Paunsdorf, Wurzen (Kontrolle), Kleinneusslitz (Kontrolle und Wendepunkt), Wurzen, Bennewitz (Kontrolle), Grimma, Pomssen (Kontrolle), Lausigk, Borna (Kontrolle), Probstheida (Kontrolle und Wendepunkt) nach Borna (Kontrolle), Lausigk, Pomssen (Kontrolle), Grimma, Bennewitz (Kontrolle), Wurzen, Kühren (Kontrolle und Wendepunkt), Wurzen, Paunsdorf (Ziel) = 250 km.

Einsatz: Mk. 3.—

Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B.

Nennungen: unter genauer Angabe der Postadresse, Vereins- resp. Bezirksangehörigkeit, sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes und des ausgefüllten Anmeldeformulars müssen bis **spätestens Montag, den 18. September 1899, abends 8 Uhr** beim Vorsitzenden des Sportausschusses **Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48**, eingegangen sein.

Die Start Reihenfolge wird durch Auslosen bestimmt.

Die Bestätigungen an den Kontrollstationen haben durch eigenhändige Unterschrift auf den ausgelegten Kontrollstationen zu geschehen.

Diejenigen Bewerber einer 12-Studentour, welche eine grössere Strecke innerhalb der vorgeschriebenen Zeit zurücklegen als die Mindestleistung erfordert, haben auf der Kontrollkarte die Ortschaft oder Kilometer-Stein zu bezeichnen, wo die Zeit zu Ende war, sowie durch glaubwürdige Personen bestätigen zu lassen. (Kontrolleure sind durch grün-weiße Armbinden erkenntlich.)

Sofort nach Beendigung der Tour hat der Fahrer an den Sportausschuss die ausgefüllte Kontrollkarte einzusenden.

Der Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

Weniger.

Dauerfahrt Zittau-Leipzig.

Zum sechsten Male hat die vom Sächsischen Radfahrer-Bund veranstaltete Dauerfahrt Zittau-Leipzig stattgefunden.

Wenn wir nun unseren Lesern einen Bericht geben, so dürfen wir wohl mit Bestimmtheit sagen, dass diese Fahrt in allen ihren Teilen gelungen ist.

Die Bereitwilligkeit der Bundesmitglieder, den Fahrern die Fahrt nach Möglichkeit zu erleichtern, hat in allen ihren Punkten seine Erledigung gefunden, aber nicht nur unsere Bundeskameraden, sondern auch Vereine aus dem Osten, die unserem Bunde nicht angehören, haben es sich nicht nehmen lassen, die Streckenbesetzung und Kontrollen zu übernehmen; es waren dies die Radfahr-Vereine „Libussa“ und „Pfeil“, Löbau, sowie der Radf. Verein „Adler“, Bautzen. Treue Kameradschaft und hohes sportliches Interesse haben selbige dadurch bewiesen. Von hoher Bedeutung waren in erster Linie die Zusage und Erlaubnis der hohen Staatsbehörden, sowie an dieser Strecke gelegenen Stadt- und Ortsbehörden, welche das weitgehendste Entgegenkommen zeigten.

Am 26. August trafen von 34 gemeldeten Fahrern 31 in Zittau ein und wurden von einigen Mitgliedern des Bezirks Zittau empfangen. Die schon früher Eingetroffenen hatten einen Ausflug nach den herrlich gelegenen Oybin gemacht und begaben sich nach ihrer Rückkehr frühzeitig zu Bett, um morgens pünktlich am Start zu erscheinen.

In den Jahren vorher konnte man schon früh bei einem Bundeswirt am Löbauer Platz noch die gewohnte Gastfreundschaft genießen; leider war es dies Jahr anders, man musste auf freiem Platz verweilen, bis die Zeit zum Abfahren bereit war, so mancher Startende ohne Kaffee und Imbiss. Kurz vor der Abfahrt öffnete noch ein anderer im Nebenhaus wohnender Wirt sein Lokal, sodass noch das Nötigste in Empfang genommen wurde.

Am Start waren 30 Fahrer eingetroffen und zur Abfahrt bereit; nochmals wurden die Fahrer an die in der Ausschreibung, sowie an die im Bundeshandbuch enthaltenen Bestimmungen erinnert und zur Befolgung ermahnt. Pünktlich um 4 Uhr wurde die erste Gruppe abgelassen, die weiteren folgten in Abständen von 5 zu 5 Minuten.

In der zweiten Gruppe konnte einer der hoffnungsvollsten Fahrer, Herr Ullrich, Werdau, Meisterfahrer der 100-km-Meisterschaft, nicht teilnehmen; er war zu spät am Start erschienen, und um Proteste zu vermeiden, musste er auf die Fahrt verzichten.

Die Fahrt, begünstigt durch die schöne Witterung, ging flott von statten; eine Kontrolle nach der anderen wurde passiert, und nur wenige mussten wegen Raddefekt oder Sturz aufgeben.

Schon von 10 Uhr an harpte eine grosse Menge Schaulustiger in Paunsdorf, und alle Vorsichtsmassregeln waren von den Leipziger Bundeskameraden getroffen, unterstützt von der dortigen Ortsbehörde.

Als erster ging durchs Ziel Nr. 10 Heinrich Miersch-Geithain, ihm folgten in kurzen Zwischenräumen Nr. 15 Franz Hofmann-Dresden, Nr. 5 Otto Jentsch-Schweikershain, Nr. 4 W. Bitterlich-Röcknitz, Nr. 26 Oswin Kunze-Leipzig-Connewitz, Nr. 31 Paul Hasse-Mittweida.

Als bester Fahrer von den genannten war es Nr. 26 Oswin Kunze-Leipzig, einer unserer jüngsten Fahrer; er hatte diese Strecke von 204 km in 7 Std. 25 Min. 29¹/₅ Sek. zurückgelegt und war trotzdem sehr frisch und mutig. Nur erst seit diesem Jahr trat er in den Wettkampf ein und hat stets, wo er sich beteiligte, erste Preise davon getragen; man darf wohl erwarten, dass sich an diese Leistungen noch mehrere knüpfen; durch sein bescheidenes, biederes Wesen hat er sich viele Freunde unter den Bundeskameraden erworben. Die Zeiten, die gefahren wurden, übertreffen alle bisher auf dieser Strecke gefahrenen, trotzdem nur Einsitzerführung gestattet war.

Ueber den weiteren Verlauf der Fernfahrt giebt die angefügte Liste ziffermässig Aufschluss. Von 30 Gestarteten gingen 25 durchs Ziel, 24 unter 10 Stunden, darunter 7 unter 8 Stunden und 13 unter 9 Stunden. Ernste Unglücksfälle sind, soweit mir bekannt geworden ist, nicht vorgekommen, und ist der ehrende Wettkampf in vollster Befriedigung für Bund und Fahrer verlaufen.

Weniger.

Ergebnis der Bundesdauerfahrt Zittau—Leipzig — 204 km — am 27. August 1899.

Lfd. Nr.	Gruppe	Namen	Ort	Ab-fahrt Zittau		Ankunft in										Fahrzeit und Bemerkungen				
				Std.	M.	Bau-tzen	Dresden (Bühlau)			Meis-sen		Oschatz		Wur-zen			Leipzig			
						Std.	M.	Std.	M.	S.	Std.	M.	Std.	M.	Std.	M.	Std.	M.	Sek.	
1	1. Gruppe	Carl Benndorf.	Leisnig	4	—	5	31	7	40	40	9	15	10	43	12	08	1	13	11	9:13:11
2	do.	Rob. Sauer	Leipzig	4	—	5	24	7	53	25	9	19	10	33	11	45	12	38	9 ² / ₅	8:38:9 ² / ₅
3	do.	P. Julius	Wurzen	4	—	5	24	7	13	—	8	44	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben
4	do.	W. Bitterlich	Röcknitz	4	—	5	24	7	13	—	8	34	9	49	10	54	11	47	50 ³ / ₅	7:47:50 ³ / ₅
5	do.	O. Jentsch	Schweikershain	4	—	5	24	7	13	—	8	34	9	49	10	54	11	41	41	7:41:41
6	2. Gruppe	K. Wödy	Leipzig	4	5	5	44	—	—	—	9	54	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben
7	do.	H. Ullrich	Werdau	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	zu spät a. Start
8	do.	Arno Gasch ...	Schweikershain	4	5	5	28	7	37	20	8	58	10	08	11	20	12	12	01	8:7:01
9	do.	B. Rindfleisch .	Leipzig	4	5	5	33	7	45	30	9	09	10	26	11	43	12	36	50 ³ / ₅	8:31:50 ³ / ₅
10	do.	H. Miersch	Geithain	4	5	5	28	7	15	30	8	33	9	49	10	54	11	40	1 ¹ / ₅	7:35:1 ¹ / ₅
11	3. Gruppe	B. Oppermann .	Leipzig	4	10	5	38	7	35	20	8	57	10	06	11	17	12	11	45	8:01:45
12	do.	Ad. Hanf	Leipzig	4	10	6	15	8	19	20	9	40	11	—	12	29	1	22	26	9:12:26
13	do.	L. Seifert	Altendorf	4	10	5	49	8	29	05	10	22	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben
14	do.	R. Vogelgesang	Leipzig	4	10	5	35	7	31	55	8	57	10	11	11	22	12	20	55 ⁴ / ₅	8:10:55 ⁴ / ₅
15	do.	F. Hofmann	Dresden	4	10	5	32	7	16	—	8	37	9	49	10	54	11	40	14	7:30:14
16	4. Gruppe	W. Häckel	L.-Connewitz	4	15	6	05	8	38	20	10	01	Kontr. geschl.			2	08	—	—	9:53:—
17	do.	Joh. Witek	Bautzen	4	15	5	36	7	28	05	8	49	—	—	—	—	—	—	—	gestürzt
18	do.	M. Bormann ...	Chemnitz	4	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	do.	R. Rosenlöcher	Dresden	4	15	5	44	7	57	15	9	22	10	40	11	56	12	56	11	8:41:11
20	do.	C. Rosenlöcher	Dresden	4	15	5	42	7	44	40	9	—	10	15	11	24	12	24	40	7:9:40
21	5. Gruppe	R. Elger	Leipzig	4	20	5	44	7	40	30	8	58	10	17	11	24	12	16	03	8:56:03
22	do.	A. Strubelt ...	Dresden	4	20	5	44	7	45	30	9	10	10	26	11	43	12	36	5 ² / ₅	9:16:5 ² / ₅
23	do.	Alb. Knabe	Leipzig	4	20	5	58	8	09	55	9	37	11	—	12	31	1	30	19	8:10:19
24	do.	Alb. John	Dresden	4	20	5	47	8	05	10	9	31	10	40	11	54	12	51	55	8:31:55
25	do.	P. Galle	Wilsdruff	4	20	6	05	8	21	45	10	55	Kontr. geschl.			2	50	—	—	10:30:—
26	6. Gruppe	Osw. Kunze	L.-Connewitz	4	25	5	45	7	38	30	8	53	9	59	10	59	11	50	29 ¹ / ₅	7:25:29 ¹ / ₅
27	do.	Oskar Kröber..	Leipzig	4	25	5	53	8	03	55	9	27	10	44	12	12	1	12	01	8:47:01
28	do.	Fritz Müller...	Dresden	4	25	5	53	8	04	10	9	27	10	44	11	53	12	54	31	8:29:31
29	do.	Carl Seidel	Pegau	4	25	5	53	8	04	20	9	28	10	44	12	00	1	06	46	8:41:46
30	do.	Carl Riemer ...	Zittau	4	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	nicht gestartet
31	7. Gruppe	Paul Hasse	Mittweida	4	30	5	49	7	40	40	8	57	10	03	11	07	11	56	48	7:26:48
32	do.	C. Schönfelder.	Pegau	4	30	6	05	8	21	45	9	55	11	15	12	29	1	22	55	8:52:55
33	do.	Alfr. Wauer ...	Döbeln	4	30	6	05	9	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	aufgegeben
34	do.	Ernst Sachs ...	Leisnig	4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	nicht gestartet

Diejenigen Fahrer, welche Ehrenpreise erhalten, wollen ihre Wünsche bis 5. September an Herrn Robert Weniger berichten; ebenso bitte ich alle Preisträger, welche statt der Medaille eine Ehrenurkunde wünschen, dieses ebenfalls bis zu dieser Zeit einzureichen.

Resultate der Jahre vorher:

1894:	A. Heinrich, Dresden,	9	Std.	28	Min.	20 $\frac{1}{2}$	Sek.,
1895:	H. Miersch, Dresden,	8	„	27	„	39 $\frac{1}{2}$	„
1896:	P. Damm, Leipzig,	8	„	19	„	19 $\frac{1}{2}$	„
1897:	P. Damm, Leipzig,	8	„	39	„	42 $\frac{1}{2}$	„
1898:	P. Hasse, Mittweida,	8	„	17	„	—	„
	O. Kunze, Leipzig,	7	„	25	„	29 $\frac{1}{2}$	„

Allen lieben Bundes- und Sportskameraden sage ich für die mir in so grossem Masse gebrachte Unterstützung, sei es im Kontroll- oder Streckendienst, sowie am Start und Ziel gewesen, meinen herzlichsten Dank.

Weniger.

Bundes-Kunsthauptamt.

Berichtigung.

In Nr. 16 der Sächsischen Radfahrer-Zeitung vom 5. August 1899 ist auf Seite 315 unter Sparte II zu lesen:
 „Frisch auf“ Markneukirchen mit 14,1 Punkten ersten Preis. Bundes-Ehrenurkunde und 1. Ehrenpreis.
 „Glück auf“ Schedewitz mit 10,41 Punkten zweiten Preis. Bundes-Ehrenurkunde und 2. Ehrenpreis.
 „Humor“ Adorf mit 10,11 Punkten dritten Preis. Bundes-Ehrenurkunde und 3. Ehrenpreis.

Werdau, den 18. August 1899.

Der Bundes-Kunsthauptamt.
Max Arendt.

Anlässlich meiner Verlobung sind mir aus allen Teilen unseres Sachsenbundes so viele Glückwünsche zugegangen, dass ich allen den werten Sportkameraden nur hierdurch meinen herzlichsten Dank sagen kann.

Max Arendt.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer werden gebeten, das Papier nur einseitig zu beschreiben.

Bezirk Borna-Lausigk.

Derselbe feierte Sonntag, den 27. August d. J. in Verbindung mit dem VIII. Stiftungsfest des Radfahrervereins zu Lausigk sein diesjähriges Bezirksfest in Lausigk. Alle Veranstaltungen hierzu hatte obengenannter Verein übernommen, wofür ihm besonderer Dank gebührt. Eingeleitet wurde das Fest früh 6 Uhr mit dem 50-km-Bezirksstrassenfahren. Von 4 gestarteten Fahrern erreichten 3 das Ziel und zwar: 1. Schilbach-Lausigk in 1 St. 46 Min. 15 Sek., 2. Schäfer-Flössberg in 1 St. 52 Min. 50 Sek., 3. Kühn-Lausigk in 1 St. 58 Min. 50 Sek. Diesen 3 Herren konnte je 1 Ehrenpreis überreicht werden; die beiden Ersten erhalten in der nächsten Bezirksversammlung je noch ein erst vom Sport-Ausschuss zu beziehendes Ehrenzeichen. Nachmittags 3 Uhr fand ein 100-m-Langsamfahren statt, bei dem als Sieger hervorgehen und je einen Preis erhielten: 1. Fritzsche-Lausigk 3 Min. — Sek., 2. Metzsch-Borna 2 Min. 23 Sek., 3. Becker-Flössberg 2 Min. 17 Sek., 4. Conti-Lausigk 2 Min. 15 Sek., 5. Nestler-Lausigk 1 Min. 50 Sek., 6. Marks-Lausigk 1 Min. 45 Sek. Hierauf erfolgte gemeinschaftliche Fahrt nach dem Hermannsbad, woselbst die Badkapelle konzertierte. Abends fand im Bundesgasthof „Drei Rosen“ Ball statt, welcher die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt. Verschönt wurde das Fest durch von Bezirksmitgliedern und Mitgliedern des Radfahrer-Vereins Lausigk aufgeführte Reigen. Abends 9 Uhr fand, nach kurzer Begrüssung der erschienenen Gäste, durch den Unterzeichneten die Preisverteilung statt. Den Gästen, welche unser Fest verschönern halfen, sei hiermit nochmals für ihr Erscheinen gedankt. Allen Sportskollegen, insbesondere den Frohburgern, rufen wir zu: „Nächstes Jahr auf Wiedersehen!“

M. Pilz, Bezirks-Vertreter.

Bezirk Chemnitz.

Mittwoch, den 6. September, 8 Uhr abends **Bezirksversammlung** im Gasthof zur „Linde“, Altchemnitz. Tagesordnung: Besprechung des am 17. September stattfindenden 50-km-Fahrens und einer im September abzuhaltenden Schnitzeljagd. Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht. Nennungen werden zur Versammlung entgegengenommen.

Stüwe, Bezirksvertreter.

Bezirk Döbeln.

Zu dem am 6. August, früh 8 Uhr auf der Chaussee Naundorf—Zschäppitz und zurück stattgefundenen 20-km-Bezirks-Strassen-Rennen hatten sich 9 Fahrer gemeldet und erschienen sämtlich am Start B.-G. Naundorf. Die besten Zeiten erzielten: 1. Otto Jentzsch, Schweikershain, 36 Min. 32 Sek.; 2. Karl Benndorf, Leisnig, 38 Min. 34 Sek.; 3. A. Gasch, Schweikershain, 39 Min. 4 Sek.; 4. F. Schwab, 39 Min. 48 Sek. Nach diesem Rennen fuhren Herr O. Jentzsch, Schweikershain, 12 km mit Führung in 20 Min. 19 Sek. und die Herren A. Gasch und O. Jentzsch auf Tandem 10 km in 16 Min. 46 Sek., beides mit Wendepunkt.

F. Schwab, I. Bezirksfahrwart.

Bezirk Dresden.

Ausschreibung. Sonntag, den 10. September, findet unser 40-km-Vorgabefahren statt. Start früh 6 Uhr, km-Stein 9,5, hinter Weissig. 3 Ehrenpreise. Einsatz 3 Mk. Nennungsschluss Mittwoch, den 6. September, abends 8 Uhr. Schrittmacher sind nicht gestattet. Die Auslosung findet Mittwoch, den 6. September, abends 1/9 Uhr, im „Klosterkeller“ statt. Nennungen mit Einsatz sind an den Fahrwart Arthur Beier, Schulgutstr. 19, Hh. II., zu richten. — **Abendausfahrt:** Mittwoch, den 13. September, abends 8 Uhr, vom B.-G. „Klosterkeller“ nach Moritzburg—Auer—Spitzgrund. Einer zahlreichen Beteiligung entgegensehend, grüsst mit sportlichem All Heil!

Der Fahrwart.

Tagestour. Sonntag, den 17. September, nach Stolpen—Neustadt—Hilgersdorf. Die Abfahrt erfolgt früh 6 Uhr vom B.-G. Träger, Bautznerstrasse, Ecke Waldschlösschenstrasse in Dresden-N. Ich ersuche hiermit die geehrten Bezirksmitglieder, sich recht zahlreich an der Tour zu beteiligen. Mit sportlichem All Heil!

Arthur Beier, Bezirksfahrwart.

NB. Ich möchte die geehrten Bundesmitglieder bitten, in den Bezirksversammlungen unsere herrlichen Liederbücher mitzubringen, damit wir auf unseren Touren fröhliche Lieder singen können.

D. O.

Bezirk Groitzsch-Pegau.

Ausschreibung. 50-km-Bezirksstrassenfahren Sonntag, den 17. Sept., früh 6 Uhr. Strecke: Audigast-Zwenkau.

Bahnhof Kieritzsch, zweimal hin und zurück. Es wird gefahren nach den Bestimmungen des S. R.-B. Schrittmacher sind nicht zulässig. Einsatz 3 Mk. Nennungsabschluss: Donnerstag, den 14. Sept., beim unterzeichneten Fahrwart. Auslosung am Start. Bei weniger als drei Fahrern findet das Rennen nicht statt.

Rob. Beyer, I. Bezirksfahrwart.



R.-Cl. „Saxonia“, Groitzsch. Am Dienstag, den 15. August, fand im Clublokal „Ratskeller“ die einberufene Hauptversammlung unter starker Beteiligung der Mitglieder statt. Der Herr Vorsitzende Herlitz eröffnet dieselbe unter Begrüssung der Anwesenden, insbesondere der neu aufgenommenen Mitglieder Herren Herm. Siebert, Ernst Müller, Groitzsch, Reinh. Böttcher und Wilh. Hessler, Pegau, welche er herzlich willkommen heisst und bringt auf dieselben einen kräftigen Schluck unter einem dreifachen All Heil! Hierauf erklärt Herr Herlitz, dass er heute zum letzten Male die Versammlung leite und legt sein lange innegehabtes Amt als Vorsitzender des Clubs, sowie als Bezirksvertreter des Bezirks Groitzsch-Pegau des S. R.-B. nieder, wovon unter allseitigem Bedauern Kenntnis genommen wird. Hierauf erstattet der Fahrwart R. Beyer einen kurzen Bericht über das abgelaufene 4. Vereinsjahr. Es sind demnach 24 Clubfahrten, ein 50-km-Bezirksrennen, sowie ein 10-km-Clubrennen gemacht worden. Weiter giebt Herr Kassierer Kunze den Jahresabschluss, speciell den Abschluss des letzten Stiftungsfestes, bekannt. Nunmehr schritt man zur Neuwahl des Gesamtvorstandes. Vorerst wird Herr Otto Lange, Groitzsch, durch Stimmzettel als Vorsitzender gewählt. Herr Lange nimmt seine Wahl dankend an und verspricht, seines Amtes treu zu walten und sein bestes Können und Wollen für die Interessen des Clubs einzusetzen. Ferner wurden per Akklamation der bisherige Kassierer Paul Kunze, Fahrwart Rob. Beyer, Zeugwart Bruno Funke und Schriftführer Bruno Kretzschmar einstimmig wiedergewählt. Die sämtlichen Herren nehmen ihre Wahl an und werden ihren Obliegenheiten im neuen Vereinsjahre wieder nachkommen. Zuletzt beschliesst man noch einstimmig, dass die in letzter Zeit eingeführten Strafen wegen Fehlens der Mitglieder an den Versammlungen, sowie an Clubfahrten vom heutigen Tage ab ganz in Wegfall zu stellen. All Heil!

Der Vorsitzende des R.-Cl. „Saxonia“, Groitzsch.
(gez.) Otto Lange.

I. A.: Kretzschmar, Schriftführer.

NB. Jeden Dienstag nach Erscheinen der Bundeszeitung Versammlung.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: Kasino zum Rosenthal. — Von jetzt an stehen bei unserem Zahlmeister Herm. Pfohl, Brüderstrasse, **Vorzugsbillets** zum Eintritt ins Schlachtenpanorama à 50 Pfg., sowie in den Krystallpalast à 35 Pfg. zur Verfügung, wir bitten, von der Vergünstigung recht fleissig Gebrauch machen zu wollen. — **Abendausfahrt** am 16. August nach **Gerichshain** bei Wurzen. Ein herrlicher prächtiger Sommerabend war es; vor dem Panorama war eine so grosse Zahl Radler und Radlerinnen erschienen, dass solche in drei Kolonnen unter der umsichtigen Leitung unseres I. Fahrwartes L. Schaaf abgelassen werden mussten. Hinter Paunsdorf wurde gesammelt und alsdann die Fahrt gemeinsam in grossem Zuge fortgesetzt. In Gerichshain angekommen, hatten wir zunächst die Freude, die Herren Vorstände des Bezirks Wurzen-Grimma, Trebsen und Taucha, nebst einer stattlichen Anzahl Bundeskameraden und Gästen von dort begrüßen zu können, und unter der bekannten schneidigen Leitung unseres Ed. Lehmann nahm der Kommerz sodann seinen Anfang. Obwohl der Tanzsaal thatsächlich bis auf den letzten Platz gefüllt war, herrschte ein echter Corpsgeist, eine rechte fröhliche, gemütliche Stimmung, die noch gehobener wurde, als unser allverehrter Bundes-Präsident, Horst Wolff, erschien, welcher in markigen Worten die Anwesenden aufs neue für unseren schönen Sachsenbund begeisterte. Bei guter Konzertmusik, Absingen verschiedener Lieder verging die

Zeit nur zu schnell, und nachdem von Herrn Weniger die Preisverteilung an die Sieger der 6-Stunden-Tour vorgenommen war, erfolgte sodann der Aufbruch in die heimischen Gefilde. Allen lieben Sportskameraden für die grossartige Unterstützung aufrichtigen Dank! — **Veranstaltungen für September:** 10. Ausfahrt nach Groitzsch, 13. Abendausfahrt nach Böhlitz-Ehrenberg, 17. **50-km-Strassenfahren;** hierüber siehe Ausschreibung des Fahrwartsamtes. Auch zu diesen Veranstaltungen bitten wir um gefl. Unterstützung und geben nochmals bekannt, dass am **17. September**, abends 8 Uhr, im „Kasino zum Rosenthal“ die **Preisverteilung** an die Sieger vom **50-km-Fahren** und der **Distance-Fahrt Zittau—Leipzig** stattfindet. Hierbei ist gleichzeitig **Familienabend**, zu welchem für Musik und sonstige Unterhaltung Sorge getragen ist, verbunden und laden hierzu herzlich ein. — Liederbücher nicht vergessen!

Eduard Lehmann, I. Bezirks-Vertreter.

Richard Seyffarth, I. Bezirks-Schriftführer.

Fahr-Ausschuss des Bezirkes Leipzig des S. R.-B. Alle Zuschriften sind zu richten an den I. Bezirksfahrwart Louis Schaaf, Leipzig, Harkortstrasse 15. **Ausschreibung: 50-km-Strassenfahren.** Siehe letzte Bundeszeitung Nr. 17 auf Seite 336—337. Nächste Veranstaltungen finden statt: Sonntag, den 10. September, Nachmittagstour nach Groitzsch-Pegau, Abfahrt 2 Uhr vom „Panoramagarten“, 13. September, Abendausfahrt nach Böhlitz-Ehrenberg, verbunden mit Preisverteilung des R.-Cl. „Schwalbe“, Böhlitz-Ehrenberg; Abfahrt 8 Uhr abends vom „Panoramagarten“. 17. September, 50-km-Strassenfahren früh 7 Uhr auf der Bornaischen Landstrasse; hieran schliesst sich ein Fröschoppen und Verkündigung der Resultate vom 50-km-Fahren. Abends Preisverteilung im „Rosenthal-Kasino“. 24. September, 12-Stundentour der beiden obigen Fahren; bitte die Kameraden, bei der Streckenbesetzung mit behilflich zu sein. — Zittau-Leipzig. Allen Kameraden für die vorzügliche Unterstützung bei der Streckenbesetzung herzlichsten, aufrichtigsten Dank. — Auf das Heringessen am 4. Oktober, sowie Schlussausfahrt am 25. Oktober mache schon heute aufmerksam. Näheres in nächster Bundeszeitung. Die Ausfahrt nach Groitzsch-Pegau bitte recht zahlreich zu unterstützen; für geeignete Unterhaltung ist gesorgt. Freunde und Gönner stets herzlich willkommen.

Louis Schaaf, I. Bezirksfahrwart.



R.-V. „Radlerlust“, Leipzig.

Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Vereinsabend jeden Donnerstag. In der am 24. August stattgefundenen **Versammlung** wurde Herr Alfred Thorschmidt in den Verein aufgenommen. Die am 25. August in Gemeinschaft mit dem R.-V. „Stahlross“ unternommene Abendausfahrt nach Lindenau, Restaurant zum „Waldhof“, verlief in der fidelsten Weise. Sonntag, den 3. September, früh 8 Uhr, findet unser 20-km-Rennen auf der Bornaischen Chaussee statt. Kameraden, welche uns hierbei unterstützen wollen, sind hiermit höflichst eingeladen. — Am selben Abend 7 Uhr findet im „Tivoli“ ein Familienabend, verbunden mit Preisverteilung, statt. Wir erlauben uns, die geehrten Bundeskameraden nebst Damen hierzu höflichst einzuladen. Um den Abend recht genussreich zu gestalten, ist vom Komitee für Unterhaltung reichlich Sorge getragen.

R.-V. „Radlerlust“, Leipzig.

R.-Cl. „Falke“, Leipzig. „Kasino zum Rosenthal“. I. Vorsitzender: Bernh. Hellbach, Schriftführer: Wilh. Catterfeld. Jeden Mittwoch nach Erscheinen der Bundeszeitung Clubabend, sowie jeden Sonntag Abend gemütliches Beisammensein im Clublokal. Wir richten an alle Mitglieder die herzliche Bitte, pünktlich und einig zu unseren Clubabenden zu erscheinen. Unser bevorstehendes Fest erfordert unter allen Umständen ein einiges Zusammenarbeiten. Wir freuen uns, dass unsere letzten Clubabende stets sehr gut besucht waren. So hatten wir die Ehre, unsern allverehrten Lehmann in unserer Mitte begrüßen zu können, auch Herr Ortsvertreter Grosser beehrte uns mit seinem Besuche. **Aufforderung.** Am Sonnabend, den 30. September 1899,

abends 8 Uhr, findet in sämtlich festlich dekorierten Räumen des „Kasino zum Rosenthal“ unser 4. Stiftungsfest, verbunden mit Bannerweihe, statt. Wir ersuchen Sie herzlich, liebe Bundeskameraden, uns mit Ihrem Besuche zu beehren. Wir werden alles aufbieten, um Ihnen die Stunden so angenehm wie möglich zu machen. Tragt dazu bei, Ihr lieben Sportsbrüder, durch Eure vollzählige Anwesenheit, damit auch dieses schöne Fest sich zu einem herrlichen gestalten möge zum Gedeihen unseres lieben Sachsenbundes und zur Ehre unseres schönen Radfahrportes. Kommt alle, mit freudigen Herzen und offenen Händen werdet Ihr von den Falken empfangen werden. Wir wollen schon vorher verraten, dass sich Ihnen ganz grossartige Ueberraschungen darbieten werden. So haben wir die Herren Degen, Markwart, Dietzmann, Kelber, Hennig, sowie Frl. Georges vom Leipziger Stadttheater zur gütigen Mitwirkung gewonnen. Das Konzert wird ausgeführt von der Kapelle des kgl. sächs. Inf.-Reg. Prinz Georg No. 106, unter persönlicher Leitung seines Kapellmeisters. Den Weiheakt und die Rede hat Herr Ed. Lehmann in liebenswürdiger Weise übernommen. Auch hier an dieser Stelle den wackeren Kämpen unseres Sachsenbundes im voraus unsern herzlichsten, aufrichtigsten Dank. Also auf Wiedersehen am 30. September. — Neu aufgenommen: Herr A. Dreier, Herr A. Schrader, Frau Sieg, Frau Arnold, Frau Voigt, Frau Klink, Frl. Kollmann-Leipzig; neu angemeldet: Frl. Elfriede Lischke-Leipzig. Unsere Herren-Abteilung zählt jetzt 12, unsere Damen-Abteilung 10, zusammen 22 Mitglieder. — **Tourenplan:** Sonntag, den 3. Sept. 1899, früh 8 Uhr, Borsdorf; Sonntag, den 10. Sept. 1899, früh 9 Uhr, Tagestour, Delitzsch. All Heil!

Wilhelm Catterfeld, Schriftführer.



R.-C. „Habicht“, Leipzig. Clublokal:

Reichelt's Kulmbacher Bier-Restaurant, Albert-Strasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe. Versammlungen, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden jeden Dienstag statt. Beginn abends 9 Uhr. Gelegentlich unseres 2. Stiftungsfestes, welches, wie wir kurz erwähnen wollen, nur im Kreise der Mitglieder und deren Familienangehörigen gefeiert wurde, wurden uns aus Weimar, Penig, sowie von 2 Leipziger Vereinen drahtlich Glückwünsche übermittelt, wofür wir hierdurch nochmals herzlichst danken. Ebenfalls sagen wir noch unserem lieben Hanf, sowie unserem Kassenwart, Max Hölzchen, welche beide sehr viel gethan haben, das Fest verschönern zu helfen, besten Dank. — Neu aufgenommene Mitglieder: Oscar Rinze, Mechaniker, Carl Wödy, Bäcker.

Der Schriftführer.

September-Programm: 3. Rötha, 10. Halle, 17. Dürrenberg, 24. 12-Stunden-Tour des S. R.-B. Der Fahrwart.



R.-Cl. „Libelle“, Leipzig.

Vereinslokal: „Reichshallen“, Leipzig-Eutritzsch. Clubabend jeden zweiten Montag im Monat. Schriftstücke sind an den Vorstand, Walter Tratz, L. Reudnitz, Eisenbahnstrasse 4 B, II zu richten. Unser erstes 15-km-Strassenfahren fand am 20. Aug. bei denkbar ungünstigstem heftigen Seitenwind statt, weshalb auch die gefahrenen Zeiten nicht gerade gute zu nennen sind. Die Fahrer kamen in nachstehender Reihenfolge an: 1. Felix Jänich 28 : 15, 2. Rich. Grau 29 : 15, 3. Georg Winterstein 32 : 36, 4. Walter Tratz 34 : 55, 5. Chr. Weber 35 : 50, 6. Rich. Petrich aufgegeben. Für freundliche Unterstützung sagen wir nochmals an dieser Stelle unserem verehrten 1. Bezirksvertr., Herrn Eduard Lehmann, unserem verehrten 1. Bezirkschriftführer, Herrn Richard Seyffarth und unserem verehrten 1. Bezirksfahrwart, Herrn Louis Schaaf, besten Dank. Ganz besonders aber auch unseren lieben Bruderclubs „Falke“, „Gosina“ und „Sperber“, welche uns in echt kameradschaftlicher Weise beim Rennen unterstützten, hiermit nochmals wärmsten Dank. Ein fideler Fröhschoppen, verbunden mit Freibier und Speckkuchenessen nebst Preisverteilung, schloss sich dem Rennen in unserem grossartig dekorierten Clubzimmer an. Die Preisverteilung, die unter reger Beteiligung der Mit-

glieder und Gäste um 9 Uhr früh von Herrn Richard Seyffarth, 1. Bezirkschriftführer, vorgenommen wurde, hielt sämtliche Mitglieder nebst Damen, eingeladene Bundesbrüder und Gäste bis gegen 1/2 2 Uhr mittags in fideler Stimmung beisammen, und wurde manch kräftig Wörtlein zu Ehren unseres lieben Sachsenbundes gesprochen. Den Herren vom R.-Cl. „Wettin“, „Stahlross“, L.-Neustadt, „Cyklon“, L.-Plagwitz, Eilenburg und Reideburg-Halle für ihren werten Besuch auch hiermit nochmals besten Dank. Wir wollen hoffen, dass alle anwesenden Bundesbrüder und Gäste sich in unserer Mitte wohlgeföhlt haben und begrüssen Sie nochmals mit einem kräftigen All Heil!

W. Tratz, Vorsitzender.

F. Bergmann, Schriftführer.

Felix Jänich, Fahrwart.

NB. Nächster Clubabend am 11. September. Gäste stets willkommen.

Ausfahrten im Monat September: Freitag, 1., Bezirksversammlung des Sächs. R.-B. Sonntag, 3., früh 7 Uhr, Merseburg. Mittwoch, 6., abends 1/2 9 Uhr, Taucha. Sonntag, 10., früh 7 Uhr, Eythra. Montag, 11., abends 9 Uhr, Clubversammlung. Mittwoch, 13., abends 1/2 9 Uhr, Böhmitz-Ehrenberg. Sonntag, 17., früh 7 Uhr, Delitzsch. Mittwoch, 20., abends 1/2 9 Uhr, Borsdorf. Sonntag, 24., früh 7 Uhr, Rötha. Montag, 25., abends 9 Uhr, gemüthliches Beisammensein im Clubzimmer. Mittwoch, 27., abends 1/2 9 Uhr, Oberholz. Sonnabend, 30., auf zum R.-Cl. „Falke“, 4. Stiftungsfest und Bannerweihe im Rosenthal-Kasino. NB. Sämtliche Ausfahrten ab Clublokal. Gäste hierzu stets willkommen. All Heil!

Felix Jänich, Fahrwart.



R.-V. „Wanderer“, Leipzig.

Bundesverein des S. R.-B. Vereinslokal: Restaurant „Schiesser“, Kramerstr. **Touren-Programm für Monat September 1899.** Sonntag, den 3. September, Tagestour. Mittwoch, 6., abends 8 1/2 Uhr, Markranstädt, „Gute Quelle“; Sonntag, 10., früh 7 Uhr, Dürrenberg; Mittwoch, 13., abends 8 1/2 Uhr, **Versammlung;** Sonntag, 17., früh 7 Uhr, Espenhain-Rötha. Die Abfahrten erfolgen präcis, weshalb um pünktliches, zugleich zahlreiches Erscheinen gebeten wird.

Das Fahrwart-Amt.

Paul Ziegler.

R.-V. „Stahlross“, Leipzig. Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. **Versammlung:** Dienstags nach dem ersten und fünfzehnten im Monat. Gäste sind stets herzlich willkommen. In der letzten **Versammlung** wurde der Tourenplan für Monat September festgesetzt und zwar wie folgt: Am 3. Septbr.: Streckenbesetzung beim Vereinswettfahren des R.-V. „Radlerlust“, Leipzig. Am 7. Septbr. abends 8 Uhr nach Knauthein. Am 10. September früh 7 Uhr nach Torgau a. Elbe. Am 14. Septbr. abends 8 Uhr nach Schladitz. Am 17. Septbr. Streckenbesetzung des 50-km-Strassenfahrens vom S. R.-B. Am 21. Septbr. abends 8 Uhr nach Taucha. Am 23.—24. Septbr. abends 9 Uhr nach Berlin. Am 28. Septbr. abends 8 Uhr nach Gautzsch (Mittelpunkt der Erde). Alle Ausfahrten erfolgen ab Vereinslokal „Tivoli“. Bei der Fernfahrt Berlin würden wir uns freuen, wenn sich mehrere liebe Bundes- und Sportskameraden vom S. R.-B. beteiligen wollten, damit wir unseren Fahrwart Herrn Ewald Maasch, welcher an diesem Tage seinen Geburtstag feiert, in der Reichshauptstadt Berlin recht zahlreich beglückwünschen können. Für Stoff wird der alte Freund dann schon sorgen. In der nächsten **Versammlung**, Dienstag, den 5. Septbr., dürfen wir wieder zwei patente Mitglieder aufnehmen.

Theodor Hüniger, Vors.

Wilhelm Germer, Schriftf.

R.-Cl. „Wanderlust“, Gärnitz 1897. Clublokal: Gasthof Gärnitz; jeden Donnerstag nach dem 1. **Versammlung.** Der R.-Cl. „Wanderlust“, Gärnitz, feiert Sonntag, den 24. September, sein 3. **Stiftungsfest**, bestehend in Korso, Langsamfahren, Reigenfahren und Ball. Wir beehren uns, unsre lieben Brudervereine und werten

Sportskameraden nebst Angehörigen hiermit freundlichst einzuladen. Das in Aussicht gestellte Programm wird sich wie folgt abwickeln. Um 9 Uhr Fröhschoppen im Gasthof Gärnitz, von Nachmittag 2 Uhr an Empfang der auswärtigen Vereine und Sportskameraden, $\frac{1}{3}$ Uhr Stellen zum Korso, 3 Uhr Abfahrt. An den Korso schliessen sich 2. Langsamfahren über 100 m an, 1. für Gäste und 2. für Mitglieder des Klubs. Es werden bei jedem Fahren drei Wertpreise gegeben, und hat jeder Mitfahrende 50 Pf. Nenngeld zu zahlen. Gefahren wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des S. R.-B. Hierauf Beginn des Festballes; 8 Uhr Reigenfahren, $\frac{1}{9}$ Uhr Preisverteilung, 9 Uhr Aufführung einer Pantomime, darnach Ball bis 3 Uhr, dann Kaffeeklatsch. Schon im Voraus einen genussreichen Abend versprechend, zeichnet mit kameradschaftlichem All Heil!

August Moritz, Vorsitzender.



R.-Cl. Neustadt-Leipzig 1887.

Clublokal „Gasthof Leipzig-Neustadt“. Clubabend: Jeden Dienstag, abends 9 Uhr. Allen lieben Clubkameraden zur freundlichen Kenntnisnahme, dass unser diesjähriges **Vorgabefahren** über 25 km am Sonntag, den 3. Septbr. 1899, früh 7 Uhr stattfindet und bitten wir um Beachtung der Ausschreibung. Die Preisverteilung (verbunden mit Familienabend) findet Sonntag, d. 10. Septbr., abends 8 Uhr im Saale des Gasthofes Leipzig-Neustadt statt. Für Unterhaltung ist durch **Konzert, humoristische Vorträge und Tanz** bestens gesorgt. Eintritt frei, und sind liebe Bundeskameraden uns als Gäste herzlich willkommen. Wir bitten noch, nachstehendes Tourenprogramm für Monat September 1899 berücksichtigen zu wollen und bitten, da dieses die letzten Ausfahrten zum Preisbewerb sind, um recht zahlreiche Teilnahme.

Radf.-Club Neustadt-Leipzig 1887.

Golde. Rössler. Pöhnitzsch.

Touren-Programm für Monat September 1899: 3. Sept. 25 km-Wettfahren. Start früh 7 Uhr Probstheida 4,7, 13. Sept.: Beteiligung an der Bezirks-Abendausfahrt nach Böhlitz-Ehrenberg. Start abends 8 Uhr, 17. Sept.: Tages-tour. Start früh 6 Uhr, 24. Sept.: Streckenbesetzung zur 12-Studentour in Machern, 26. Sept.: Abendausfahrt nach Thekla, Restaurant z. Schmiede. Start ab 8 Uhr.

Ausschreibung des **25-km-Vorgabefahrens** Sonntag, den 3. September 1899, früh 7 Uhr. Strecke: Probstheida km 4,7, Wendepunkt Espenhain 17,2 km und zurück Probstheida. 4 Ehrenpreise, Einsatz 1 Mk. Offen für alle Mitglieder. Gefahren wird nach den Wettfahr-Bestimmungen des S. R.-B.

Bezirk Mügeln-Oschatz.

In der am 25. August a. c. abgehaltenen Bezirksversammlung wurde die Abhaltung des 50-km-Bezirksstrassenfahrens beschlossen. Alles Nähere siehe Ausschreibung. Die Ehrenzeichen sollen aus der Bezirkskasse bestritten, die Nennungsgelder zu Ehrenpreisen verwendet werden. Herr A. Hanisch, Herr Priemer, Herr Hohle und Herr Merzdorf finden sich bereit, je einen Ehrenpreis zu stiften. Ebenso stellt Herr Schrecker, als Vorstand des Ortsvereins Mügeln und Vertreter desselben, einen Ehrenpreis in Aussicht. Der Ankauf weiterer, sowie die Verteilung der Ehrenpreise wird dem Fahrausschuss, welcher aus den Herren Bezirksvertreter A. Hanisch, Schrecker, Hohle, Merzdorf und Förster besteht, überlassen.

Paul Reicherdt, Bezirksschriftführer.

Ausschreibung zum 50-km-Bezirksstrassenfahren des Bezirkes Mügeln-Oschatz Sonntag, den 10. September a. c. Start: früh 6 Uhr auf der Chaussee Oschatz-Luppa, km-Stein 11,2 (Höhe vor Oschatz). Strecke: Luppa-Kühren-Kornheim, Wendepunkt: km-Stein 35,2, zurück nach Kühren-Luppa-Wermsdorf-Mügeln. Ziel: km-Stein 19 (Berntitzer Höhe). 3 Ehrenzeichen und verschiedene Ehrenpreise. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des S. R.-B. Nennungen sind unter Beifügung des Einsatzes von 2 Mk. bis spätestens Mittwoch, den 6. September a. c., abends $\frac{1}{2}$ Uhr, an den Herrn Bezirksvertreter Arthur Hanisch in Mügeln einzureichen. Die Fahrer haben sich bis spätestens $\frac{1}{4}$ Uhr am Start einzufinden und sich beim Bezirksvertreter zu

melden. Schrittmacher unzulässig. Die Reihenfolge der Fahrer erfolgt nach Nennungsschluss.

Bezirk „Oberes Vogtland“.

10. September, nachmittags 3 Uhr, **Bezirksversammlung** im B.-H. „Post“ in Bad Elster. Liederbücher mitbringen!
Der Bezirksvorstand.

R.-V. „Humor“, Adorf i. V. Vereinslokal: Hotel „Blauer Stern“. — Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche überbringt dem Bundeskunsthauptwart Herrn Max Arendt, Werdau, aus Anlass seiner Verlobung mit Fräulein Alwine Heidemann

Der R.-V. „Humor“, Adorf i. V.

Bezirk Pleissenthal.

O.-V. „Wanderer“, Crimmitschau. Hauptversammlung am 22. August im B.-H. „Thüringer Hof“. Dieselbe wurde $\frac{1}{2}$ 10 Uhr unter üblicher Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Mitglieder vom I. Vorsitzenden, Emil Götze sen., eröffnet und wurde sofort zur Tagesordnung übergegangen. Es beschliesst die Versammlung, die Preisverteilung bei einem in kurzer Zeit stattfindenden Familienabend im Gasthof „Zur Weintraube“ vorzunehmen; gleichzeitig wurde beschlossen, am 17. September Clubfahrt mit Frauen nach Mylau zu veranstalten. Abfahrt der Frauen früh 8 Uhr 16 Min. per Bahn bis Reichenbach. Zu Punkt II legte der Kassierer Paul Haase die Jahresrechnung vor und betrug die Einnahmen 150 Mk. 60 Pfg., Ausgaben 143 Mk. 19 Pfg., somit Kassenbestand 7 Mk. 41 Pfg. Doch stellte sich hier eine nachträgliche zu unrecht erhobene Forderung von unserem früheren Clubmitgliede Paul Gross heraus und erkennt der Club diese Forderung von 3 Mk. 20 Pfg. nicht an, und soll derselbe das Geld retourzahlen. — Punkt III. Neuwahl betr. Gewählt wurden Herr Emil Götze sen. als Vorsitzender, Herr Paul Haase als Kassierer, Herr Richard Vogel als Schriftführer, Herren Karl Müller als I. und Emil Götze jun. als II. Hauptwart, sowie Herr Feodor Schönfeld als stellvertr. Vorstand, und nahmen genannte Herren mit Dank an. Des weiteren beschliesst die Versammlung, die Beiträge im Neujahr von 30 auf 40 Pfg. pro Monat zu erhöhen. Punkt V der Tagesordnung hatte sich durch den I. Punkt erledigt. Punkt VI. Um Aufnahme in den Club hatte Herr Photograph Otto Langner nachgesucht, und wird genannter Herr mittelst Ballotage in den Club aufgenommen.

Emil Götze sen., Vorsitzender.
Richard Vogel, Schriftführer.

R.-Cl. „Adler“, Crimmitschau. Versammlung im Restaurant Zeumer den 10. August 1899. Der Vorsitzende eröffnet die Versammlung $\frac{1}{2}$ 10 Uhr und begrüsst die Erschienenen aufs herzlichste. Zur Tagesordnung übergehend: Eingegangen sind Einladungen vom R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne, und „Wanderer“, Steinpleis. Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich an den Vergnügen zu beteiligen. Angemeldet hatte sich Herr Langner, welcher einstimmig aufgenommen wurde. Der Antrag des Herrn Groh, am 3. September ein 75 km-Dauerfahren zu veranstalten, findet einstimmige Annahme. Als Strecke wird gewählt Crimmitschau-Altenburg-Penig-Waldenburg. Nennungsgeld wird 1,50 Mark erhoben. Weitere Ausarbeitung wird dem Herrn Hauptwart übertragen. Ferner wurde beschlossen, am 26. September ein Vergnügen zu veranstalten, bestehend in Konzert, Reigenfahren und Ball. Hierauf folgt Preisverteilung vom 100-m-Langsamfahren. Durchs Ziel gingen: 1. Bruno Meyer, 2. G. Zeumer, 3. H. Seiler, 4. H. Barth.

Bruno Meyer, Vorsitzender.
Carl Meyer, Schriftführer.

Ausschreibung: 75-km-Dauerfahren den 3. September, früh 6 Uhr. Die Fahrer haben sich früh $\frac{1}{4}$ 6 Uhr beim Hauptwart zu melden. Strecke: Crimmitschau-Altenburg-Penig. Einsatz: 1,50 Mk. Preise je nach der Beteiligung der Mitglieder. Schrittmacher nicht zulässig.

Carl Meyer, Hauptwart.

**R.-Cl. „Wanderlust“, Werdau.**

Donnerstag, den 31. August c., abends 8 Uhr, Reigenfahren; hierauf Clubfahrt. Sonntag, den 3. September c., nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, nach Gössnitz. Sonntag, den 10. September c., nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, nach Schmölln. Sonntag, den 17. September c., Bez.-Rennen;

Abfahrt früh 5 Uhr, ab Johannisplatz. Sonntag, den 24. September c., nachmittags 2 $\frac{1}{4}$ Uhr, nach Elsterberg. Sonntags früh Fahrten nach Uebereinkommen. Dienstags, abends punkt 8 Uhr, Abendclubfahrten. Indem ich bitte, mich in meinem Amte kameradschaftlich unterstützen zu wollen, grüsse ich mit treudeutschem All Heil!

Simon Kettner, Fahrwart.

**R.-Cl. „Adler“, Werdau.**

Bei dem am 20. August auf der gebirgigen Strecke Fraureuth—Greiz abgehaltenen Rennen war das Ergebnis folgendes: a) Erst-Fahren 5 km mit Wendepunkt: 1. Richard Oehlmann 10 Min. 19 $\frac{1}{2}$ Sek., 2. Ernst Gress 10 Min. 25 $\frac{1}{2}$ Sek., 3. Max Arnold 10 Min. 56 $\frac{1}{2}$ Sek. b) Vorgabefahren 20 km mit Wendepunkt:

1. Hermann Ullrich 39 Min. 39 $\frac{1}{2}$ Sek. (0 Min.), 2. Bruno Müglitz 44 Min. 23 $\frac{1}{2}$ Sek. (2 Min.), 3. Ernst Gress 44 Min. 35 $\frac{1}{2}$ Sek. (1,30 Min.), 4. Richard Grunig 46 Min. 21 Sek. (1 Min.). c) Langsamfahren 100 m: 1. Bruno Müglitz 3 Min. 24 Sek., 2. Richard Oehlmann 3 Min. 23 Sek., 3. Hermann Brauer 2 Min. 36 Sek., ausser Konkurrenz: Hermann Ullrich 5 Min. 45 Sek. Während der Rennen machte sich ein starker Gegenwind recht unangenehm fühlbar, und sind die gefahrenen Zeiten bei dem ungünstigen Terrain als ganz vorzügliche zu bezeichnen. Die Mitglieder vom „Komet“ in Greiz hatten wiederum die Liebenswürdigkeit, durch Besetzen der Strecke und des Wendepunktes zum Gelingen der Sache beizutragen, und sei denselben deshalb auch hiermit herzlichst gedankt. Ein den Rennen sich anschliessender Frühschoppen nebst Preisverteilung im B.-G. „Waldschlösschen“ verlief in schönster Weise. All Heil!

P. Wappler, I. Vorsitzender.
Herm. Ullrich, I. Schriftführer.

R.-Cl. „Pfeil“, Lichtentanne.

Vereinslokal „Jubelts Gasthof“. **Versammlung** den 24. August 1899. Nach der üblichen Begrüssung der erschienenen Mitglieder eröffnete der Vorsitzende, Herr Jubelt, die Versammlung $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends und brachte folgende Punkte zur Tagesordnung: 1. Besprechung über die Bundesangelegenheit (Uebertritt als Bundesverein) betreffend. Es wurde einstimmig beschlossen, als solcher überzutreten. 2. Eingänge wurden den Mitgliedern zur Einsicht vorgelegt. 3. Herr Paul Schwabe aus Schönfels wurde durch Herrn K. Bock zur Aufnahme angemeldet. Da weiteres nicht vorlag, wurde die Versammlung mit einem kräftigen „All Heil“ geschlossen. Karl Jubelt, I. Vors.

Gerhard Müller, I. Schriftf.

Allen werten Sports- und Bundeskameraden, sowie allen werten Gästen, welche durch ihr Erscheinen zu unserem Stiftungsfest am 13. Aug. dasselbe zu einem recht sportlichen und fröhlichen Vergnügen gestaltet haben, sagen wir hiermit unsern verbindlichsten und freundlichsten Dank.

Der Vorstand des R.-C. „Pfeil“, Lichtentanne.

Bezirk Rochlitz.

Bezirksversammlung im Gasthof „Zum schwarzen Bär“. Der Vorsitzende Herr Richter eröffnete die gut besuchte Versammlung, begrüßte die anwesenden Mitglieder und brachte ein All Heil! auf Bund und Bezirk aus, in welches alle kräftig einstimmten. Herr Bezirksvertreter ging dann zur Tagesordnung über, und will derselbe das Amt bis Jahresschluss verwalten, was mit Freuden begrüßt wurde. Der Bezirksfahrwart Herr König übergibt sein Amt an den 2., Herrn Lungwitz, welcher dasselbe verwalten will bis Jahresschluss. Am 10. September soll ein 50-km-Strassenfahren auf der Strecke grüne Tanne,

über Zeissig bis Schlagwitz und zurück abgehalten werden. Die Ausschreibung besorgt der Bezirksfahrwart. Das **Bezirksfest** findet am 24. September im „Schützenhause“ in Mittweida statt. Das Programm übernimmt der R.-V. „Blitz“ daselbst, wo auch die Preisverteilung stattfindet. Die **nächste Bezirksversammlung** findet den 13. September, abends 9 Uhr, im B.-G. „Zur Wartburg“ in Mittweida statt. Um zahlreiches Erscheinen bitten

mit sportlichem Gruss

Emil Richter, Bezirksvertreter.

Louis Schaar, Bezirksschriftführer.

Ausschreibung. 50-km-Strassenfahren. Sonntag, den 10. September 1899, früh 6 Uhr. Strecke: Rochlitz—Waldenburg und zurück. Start: Nosswitzer Berg, km-Stein 3,3. Erster Wendepunkt hinter Schlagwitz vor dem Wald, km-Stein 23,3; zweiter Wendepunkt am Start; dritter Wendepunkt Obergräfenhain, km-Stein 9,9. Ziel: Narsdorf, km-Stein 6,5. Offen für alle Bundesmitglieder des Bezirks Rochlitz vom S. R.-B. Vorschrift: Strassenanzug, Handbremse, Glocke und Namensschild. Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. (Siehe Bundes-Handbuch. 99/1900. S. 71—73.) Führung ist verboten. Nennungsschluss Mittwoch, den 6. September. Einsatz 3 Mk. Preise: 3 Ehrenzeichen und 3 eventuell 4 Ehrenpreise, gestiftet vom Bezirk Rochlitz. Nennungen müssen postfrei mit Einsatz bis Mittwoch, den 6. September, abends 10 Uhr, an den Bezirksfahrwart Otto Lungwitz, Mittweida, Scheibenstr. 14, eingereicht werden. Später bez. ohne Einsatz eingehende Nennungen sind ungültig. Um zahlreiche Beteiligung zur Streckenbesetzung wird gebeten. Die Reihenfolge der Fahrer wird am Start ausgelost. Abgelassen wird minutenweise. Das Fahren kommt ohne Rücksicht auf die Witterung zum Austrag. Jeder Fahrer hat sich 10 Minuten vor der Abfahrt zur Inempfangnahme seiner Nummer beim Fahrwart zu melden. Otto Lungwitz, Bezirksfahrwart.

NB. Abfahrt der Kameraden von Mittweida früh 4 Uhr 30 Min. vom Neumarkt.

R.-V. „Blitz“, Mittweida. Clublokal: „Wartburg“, woselbst jeden Donnerstag Abend Versammlung stattfindet. Der Verein hält am 24. September a. c. unter gleichzeitiger Verbindung mit dem **Bezirksfest** des S. R.-B. im grossen Saale des „Schützenhauses“ sein **6. Stiftungsfest** mit Gala-Saalfest ab. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Doppelfest zu einer sportlichen Feier allerersten Ranges zu gestalten und scheut daher weder Mittel noch Wege, um dieses zu erreichen. Wir bitten daher alle lieben Bundeskameraden von nah und fern, den 24. September für uns reservieren und sich rechtzeitig in Mittweida, Restaurant „Wartburg“, einfinden zu wollen, damit sich der für Nachmittag 3 Uhr angesetzte **Korso** reger Beteiligung zu erfreuen hat und mit grossem Pomp ausgeführt werden kann. Es gilt, dem Bezirk Rochlitz zu früherer Blüte und Grösse zu verhelfen, resp. aus dem langen Winterschlaf, in welchem er sich gewissermassen befindet, herauszureissen, denn die Grösse ist da, der Bezirk besteht zur Zeit aus 60 Mitgliedern, und bietet sich dazu durch unser Fest die beste Gelegenheit. Das ausführlichere Festprogramm wird in nächster Nummer dieser Zeitung folgen.

Mit treudeutschem Grusse All Heil!

Mittweida, am 10. August 1899.

Carl Rothe, I. Vors. vom R.-V. „Blitz“.

Anton Aurich, II. Vors. vom R.-V. „Blitz“.

Arno Gasch, II. Schriftf. vom R.-V. „Blitz“.

Rich. Wehner, Ortsvertreter des S. R.-B.

Bezirk Schwarzenberg.

Bezirksversammlung am 27. August 1899 im Bundes-Hotel „Ratskeller“, Schwarzenberg. Der Bezirksvorstand eröffnet die Versammlung mit begrüßenden Worten und giebt zunächst das Ergebnis des heutigen 50-km-Bezirks-Rennens bekannt. An die Bundesdauerfahrer wurde nach Leipzig-Paunsdorf ein Begrüssungstelegramm abgesandt. Als Tag zur Abhaltung des Bezirksfestes, welches in Schwarzenberg stattfindet, wurde der **10. September ds. Js.** bestimmt. Das vom Festausschuss aufgestellte Programm wurde genehmigt. Zur Bestreitung der Unkosten des

Festes wird zunächst die Bezirkskasse und der Ertrag aus dem Verkauf der Festschleifen verwendet, während das eventl. Defizit der Schwarzenberger Radfahrer-Verein trägt. Die Festschleifen für die Geschwister Vögtel sollen vom Bezirk gestiftet werden. Hierauf Schluss der Versammlung.

M. Becher, I. Vors.

Richard Gehlert, Bez.-Schriftf.

Gleichzeitig gestatten wir uns, die sehr geehrten Bundeskameraden zu unserem **Bezirks-Fest**, verbunden mit Preis-Blumen-Korso und Saalfest, einzuladen mit der herzlichen Bitte, uns durch recht zahlreiche Teilnahme erfreuen zu wollen.

Die Bezirksvorstandschaft.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Nächste Bezirksversammlung am 10. September, nachmittags 5 Uhr, im Hotel „Zur Post“ in Wurzen. Insbesondere ersuchen wir die Trebsener Kameraden, vollzählig zu erscheinen, soll doch in dieser Versammlung die Wahl eines Ortsvertreters für Trebsen endgültig zum Austrag gelangen. — Unser Bezirk unternahm auf erfolgte Einladung seitens des Leipziger Bezirkes am 16. d. M. eine Abendausfahrt nach Gerichshain, der sich fast sämtliche Mitglieder angeschlossen hatten. Wir wollen nicht unterlassen, den Leipziger Herren für die freundlichen Begrüßungsworte, die uns dort zu teil geworden, sowie für die angenehmen Stunden, die wir dort verlebt haben, an dieser Stelle noch unseren herzlichsten Dank auszudrücken, und wir werden veranlassen, dass uns baldigst ähnlich schöne Stunden zusammenführen werden.

All Heil!

Heinr. Gitte, Bez.-Vertreter.

Emil Heitmann, Bez.-Schriftführer.



O.-V. „Sturmvogel I.“, Wurzen.

Unser Club wird am 10. September ein **25 - km - Strassenrennen** mit anschließendem Sommervergnügen veranstalten, auf dessen Ausschreibung wir hiermit verweisen.

Heinr. Gitte, Vorsitzender.

Emil Heitmann, Schriftführer.

Ausschreibung zum 25-km-Strassenrennen am 10. Sept., früh 8 Uhr, auf der Grimmaer Chaussee. Start und Ziel: „Altreichskanzler“ in Bennewitz. Zulässig alle Arten einsitziger Zweiräder. Radwechsel nur bei nachweislichem Maschinendefekt gestattet. Schrittmacher sind nicht zulässig. Einsatz 2 Mk. Jeder Fahrer erhält einen

Preis. Gefahren wird in 2 Sparten: Sparte 1 offen für Mitglieder unter 32 Jahren und Sparte 2 für solche über 32 Jahre. Die Clubkasse giebt für jede Sparte 10 Mk. her. Die Wettfahrbestimmungen des S. R. B. sind massgebend. Nennungen ohne Einsatz sind ungültig. Nennungsschluss Donnerstag, den 7. September, abends 9 Uhr, beim Unterzeichneten. Die Reihenfolge der Fahrer wird $\frac{1}{2}$ 8 Uhr am Start ausgelost. Alle Clubmitglieder werden hierzu ergebenst eingeladen.

Mit sportlichem All Heil!

Rud. Pörschel, 2. Fahrwart.

Bezirk Zittau.

Bezirksversammlung am 26. August c. im Bundeshotel „Sächs. Hof“, Zittau. Der Bezirksvertreter begrüsst die Erschienenen, ganz besonders Herrn Sportausschuss-Vorsitzenden Robert Weniger aus Leipzig, welcher aus Anlass der Dauerfahrt Zittau-Leipzig anwesend ist. Es wurde beschlossen, am 24. Sept. c. ein **Herbstvergnügen** im Bundes-Gasthof Kleinschönau zu veranstalten. Hierauf wurden noch einige Punkte bez. der am 10. Sept. c. stattfindenden 50-km-Fahrt erledigt und von der Neuanmeldung zweier Mitglieder Kenntnis genommen, welche letztere zur Aufnahme empfohlen werden. Ueberdies ist noch zu erwähnen, dass ein Mitglied vom Bezirk Dresden nach Zittau verzogen und unserm Bezirke beigetreten ist. Schluss der Versammlung 11 Uhr. All Heil!

Wilh. Stanner, Bez.-Vertreter.

Paul Grüllich, Bez.-Schriftführer.

Bezirk Zwickau.

Bezirksversammlung am 23. August in Planitz. 1. Die Wahl eines 1. Bezirksschriftführers wird wegen zu geringer Beteiligung Zwickauer Bundesmitglieder vertagt. 2. Oeser-Schedewitz beantragt, beim Sportausschuss des S. R. B. Erkundigung einzuholen, warum die Ausschreibung des Korsos zum Bundesfest in No. 15 der Bundeszeitung anders gelautet habe als in No. 14. 3. Verteilung der Preise an die Sieger im 5-km- und 10-km-Strassenfahren. 4. Dem F. A. wird die Ausarbeitung eines 50-km-Strassenfahrens übertragen. Dasselbe soll jedoch nur stattfinden, wenn die Erlaubnis hierzu kostenlos erteilt wird. 5. Nächste Bezirksversammlung Sonntag, den 17. Sept., nachm. 4 Uhr, „Lindenhof“, Zwickau.

Hermann Timmler, I. Bez.-Vertreter.

Hermann Otto, I. A. d. Schriftführers.

Rundschau.

Eingesandt.

(Unter Verantwortlichkeit der Einsender.)

Bekanntlich ist es der Radfahrer- und Automobilisten-Vereinigung „**Dresdner Touren-Club**“ (Damen und Herren) durch wiederholtes Ansuchen gelungen, dass der Radfahrerschaft für Dresden die ganze rechte Strassenseite, also bis zur Mittellinie der Strasse und demnach auch das auf diesem Trakte liegende Strassenbahngleis, seitens der Königlichen Polizei-Direktion zum Befahren mit Fahrrädern freigegeben worden ist. Es will uns daher unerklärlich erscheinen, wenn andere Korporationen, wie dies kürzlich beim Haupt-Bezirkstage des D. R. B. in Freiberg geschehen, sich mit dieser Errungenschaft nicht begnügen, vielmehr in gleicher Weise nochmals nachsuchen und der Königlichen Polizei-Direktion bez. Erteilung des Bescheides Vorschriften machen wollen. Man sollte sich doch freuen, dieses Resultat erzielt zu haben und nicht durch neue Anliegen bei der Königl. Polizei-Behörde das jetzt bethätigte Wohlwollen wieder verschmerzen.

Dresdner Touren-Club.

I. A.: Ottomar Wegzwalda, Schriftf.,
Dresden, Jacobsgasse 3.

Industrie.

Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, dass schon in nächster Zeit dem Publikum die leicht beweglichen und elegant aussehenden kleinen Motorgefährte,

unter denen sich besonders die **Express-Motor-Fahrzeuge** durch höchst saubere, zweckentsprechende Ausstattung hervorheben, besser zusagen werden, als die grossen, schweren und hoch im Preise stehenden Automobil-Fahrzeuge. Den meisten Anklang finden gegenwärtig umwandelbare Motor-Dreiräder, welche nach Entfernung des Steuerrades und Anbringung eines geeigneten Vorspannwagens in einen kleinen sehr elegant aussehenden vier-rädrigen Wagen für zwei Personen umgeändert werden können. Diese kleinen Wagen besitzen unleugbar wesentliche Vorzüge gegenüber solchen mit Anhängewagen. Die Express-Fahrradwerke A.-G. zu Neumarkt b. Nürnberg, welche sich seit längerer Zeit mit dem Studium und der Fabrikation von Motor-Fahrzeugen erfolgreich beschäftigen, haben infolgedessen gerade diesen Vorspannwagen ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet und fabrizieren dieselben in leichter und hocheleganter Ausführung. Daneben wird ein tadellos funktionierendes, mit dem bewährten Aster-Motor von $2\frac{1}{4}$ HP versehenes erstklassiges Motor-Dreirad hergestellt, ausserdem Anhängewagen und ein anderer Typus eines kleinen zweisitzigen Wagens, bei welchem die beiden Personen nebeneinander sitzen und welcher sich durch besonders leichte Handhabung auszeichnet.

Automobilisport. Auf der z. Zt. in München stattfindenden „Sportausstellung“, wo alle Zweige des Sportes vertreten sind, hat auch der neueste Sport, der Automobilisport, eine ganz besondere, wenn nicht die grösste

Aufmerksamkeit gefunden. Die älteste und grösste Motorwagenfabrik Deutschlands, Benz & Cie., Rheinische Gasmotorenfabrik Aktien-Gesellschaft, Mannheim, hatte u. a. verschiedene ihrer Wagen ausgestellt und erhielt vom Preisgerichte für hervorragend elegante und bequeme Ausstattung, sowie tadellose Betriebssicherheit ihrer Wagen die höchste Auszeichnung, eine **goldene Medaille**, zuerkannt, eine neue Anerkennung für die weltbekannte Firma und ihre Fabrikate. — Ein weiterer Beweis der fortschreitenden Ausdehnung und Verbreitung des Automobilwesens im allgemeinen und der Beliebtheit der „Benzwagen“ im besonderen dürfte der Umstand sein, dass sämtliche auf der Ausstellung befindliche Benzwagen nicht nur einmal, sondern zum grössten Teile sogar 6—8mal aus derselben herausverkauft wurden, so z. B. das ausgestellte Oelos-Comfortable, die Patentmotorwagen „Benz“, Phaeton und Mylord etc., sodass diese Firma, die erste und älteste dieser Branche, mit den auf der „Allgemeinen deutschen Sportausstellung, München“ erzielten Erfolgen voll und ganz zufrieden sein kann. Aber auch in der Praxis haben sich die Benzwagen in der That glänzend bewährt, besonders bei den in letzter Zeit veranstalteten grossen Automobil-Fernfahrten. So wurden z. B. bei der am 2. Juli cr. stattgefundenen Automobil-fahrt Frankfurt—Köln auf Benzwagen die zwei ersten Preise gewonnen, trotz Sturm und Regen und aufgeweichten schlechten Strassen. Interessant war ferner das Ergebnis bei der Fernfahrt Mainz—Bingen—Koblenz—Mainz am 14. Juli ds. Js., wo mit einem Benzwagen von 8 Pferdekräften ein französischer Rennwagen von 16 Pferdekräften in überlegener Weise geschlagen wurde. Nicht weniger als drei Preise trug das „Benz“-sche Fabrikat auf dieser Fernfahrt davon. Auf der letzten Fernfahrt Innsbruck—München, wo 12 Wagen der verschiedensten Systeme in Konkurrenz traten, war der Erfolg für „Benz“ ein gleich grosser. Herr Fabrikant Oertel-München gewann in Klasse „Tourenwagen“ den I. Preis, Herr Fritz Held-Mannheim in Klasse „Rennwagen“ den II. Beide Herren benutzten Patent-Motorwagen „Benz“. Angesichts dieser thatsächlichen Erfolge kommen wir zu dem Schlusse, und zwar mit Recht: „Motorwagen Benz ohne Konkurrenz.“

Auf der **Allgem. Deutschen Sportausstellung in München** wurden u. a. prämiert: Mit der Goldenen Medaille: Gebrüder Beissbarth, München, für Motorfahrzeuge. Benz & Co., Rhein. Gasmotorenfabrik Mannheim, für Motorwagen. Franz Clouth, Rhein. Gummiwarenfabrik Köln-Nippes, für Pneumatiks. Fahrradwerke Freya, Akt.-Ges. München, für Fahrräder. Heinle & Wegelin, Motorfahrzeugfabrik, Augsburg-Oberhausen. Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke, Fichtel & Sachs, Schweinfurt a. M., für Kugellager an Fahrrädern und Motorfahrzeugen. Wanderer-Fahrradwerke, Chemnitz-Schönau, für Fahrräder. — Mit der Silbernen Medaille: Baer & Rempel, Bielefeld, für Fahrräder. Bielefelder Maschinenfabrik, vorm. Dürrkopp & Co., Bielefeld, für Fahrräder. Cless & Plessing, Fahrradwerke Graz-Steyermark, für kettenlose Fahrräder. Cudell & Co., Motoren- und Motorfahrzeugfabrik Aachen. Fahrradwerke Bismarck, G. m. b. H. Bergerhof-Radevormwald (Rhld.), für Fahrräder. Gaggenauer Eisenwerke, A.-G., Gaggenau-Baden, für Fahrräder. B. Köllisch, Metallwarenfabrik Nürnberg, für Acetylenlaternen. Minks & Dörstling, Dresden, für Zubehörteile. Adam Opel, Fahrradwerke Rüsselsheim, für Fahrräder. Paul Pippig, Pneumatik-Luftpumpenfabrik Crimmitschau i. S., für Luftpumpen. Hermann Riemann, Metallwarenfabrik Chemnitz-Gablenz, für Laternen etc. Staffelrad-Werke, Köln, für kettenlose Fahrräder. Vereinigte Gummifabriken Harburg-Wien, für Luftreifen. Justus Waldthausen, München, für Fahrräder und Teile. — Mit der Bronzenen Medaille: Oskar Rob. Fischer, Fahrradlaternenfabr. Barmen-Wichlingshausen, für Acetylenlaternen. Ernst Kertscher, Kaufmann, Leipzig, für Acetylenlaternen. Lipsia-Fahrradindustrie vorm. Bruno Zirrgiebel, Leipzig, für Sättel.

Auf Strasse und Bahn.

Hamburg. Das für den 24. bis 27. August auf der Grindelbergbahn geplante **Vier-Tage-Rennen** ist wegen seines Zusammentreffens mit der Fernfahrt Hadersleben—Ham-

burg um eine Woche verschoben worden und findet also am 31. ds. Mts. bis 3. September statt. Die Ausschreibung bleibt sonst in ihrer Form völlig bestehen; Nennungsschluss ist nunmehr Dienstag, den 22. August, 6 Uhr abends.

Briefkasten.

Vorläufige Anzeige. In den nächsten Nummern werden wir über eine Clubfahrt und eine Einzeltour interessante Beschreibungen mit zahlreichen Illustrationen bringen von den Herren Lehrer Hermann Otto, Marienthal, und Kirchschullehrer F. W. König, Obergräfenhain, die beide unseren Lesern längst wohlbekannt sind. **Die Schriftleitg.**

Ihrem lieben **Gevatter Arthur** für die freundliche Aufnahme gelegentlich der Bundesdauerfahrt und die nasse Verpflegung an der Kontrollstelle Oschatz herzlichen Dank.

O. W. u. B. B.

Muldenthalfahrt. — Gut gelungene Aufnahmen (Platte 18×24) vom Schlosshof sind beim Bundesmitglied Alfred Ebert, Chemnitz, Aeussere Dresdnerstrasse 82, zum Preise von 75 Pfg. zu haben.

Herrn Wilh. Catterfeld, Leipzig. Sie schreiben: Ich ersuche Sie, genau so wie angegeben, in die Bundeszeitung beifolgendes einzurücken und nicht wieder die Hälfte wegzulassen, wie gewöhnlich. Ich glaube doch sicher, dass, wenn der „Wettin“ solche lange Aufsätze bringt, wir ebenso uns das leisten können.

Achtend **Wilh. Catterfeld.**

Sollten Sie wirklich von Ihrem Vereine beauftragt gewesen sein, obigen Ton anzuschlagen? **Die Schriftleitung.**

Litteratur.

Profilkarten von Tirol und Vorarlberg. Im Verlage des Tiroler Radfahrer-Verbandes in Innsbruck sind 6 Stück Profilkarten zum Preise von 1 fl. 50 kr. für Nichtverbandsmitglieder und 1 fl. für Verbandsmitglieder, herausgegeben worden.

Im Verlag von **A. Baasch, Plauen i. V.**, ist eine gesetzlich geschützte Künstlerkarte erschienen, die in vielfarbigem Prägedruck das Bundeszeichen, das Reichswappen und das sächsische Landeswappen zeigt. Ausserdem trägt die Karte den Bundeswahlspruch. Die Karte ist für Bundesmitglieder zu sehr niedrigem Preise zu beziehen direkt vom Verlage und kann nur angelegentlichst empfohlen werden.

18 neue Touristen-Ansichtskarten hat Meister L. E. Petrovits wieder bei **G. Freytag & Berndt**, Wien VII/1 und Leipzig erscheinen lassen. Dieselben behandeln: Eisen-Ennsthaler-Hütte — Frein (Totes Weib — Graz — Gutenstein — Hainfeld — Klagenfurt — Königssee — Lackenhof — Lilienfeld — Payerbach — Purkersdorf — Schneeberg (Station Baumgartner) — Schottwien — Semmering — Sonnwendstein (Friedrich Schüler-Alpenhaus) — Traun-See — Waidhofen a. d. Ybbs und sind in gleich vorzüglicher Weise, wie die kürzlich erschienene erste Serie von 15 Karten ausgeführt. Die Vereinigung der Ansicht mit einem Umgebungskärtchen wirkt so trefflich, die Art der Zeichnung sowohl, wie die gewählten Motive sind so echt-alpin, dass jeder Tourist und Naturfreund, wo er diese Karten erhalten kann, auf andere gar nicht reflektieren wird. Jede Buch- und Papierhandlung liefert die Karten à 5 kr., der Verlag selbst **G. Freytag & Berndt**, Wien VII/1 die 2. Serie von 18 Karten gegen Einsendung von fl. —.90.

Leicht in jeder Tasche unterzubringen sind die **kleinen Ausgaben von G. Freytag's Radfahrer-Karten** (Verlag von **G. Freytag & Berndt**, Wien VII/1 und Leipzig), von denen soeben wieder eine Serie von 8 Blatt erschienen ist. Dieselben behandeln die Umgebungen von: Nr. 10. Laibach — 11. Triest — 12. Passau — 13. Budweis — 14. Pilsen — 15. Prag — 16. Regensburg — 17. Augsburg und kosten bei vorzüglichster Ausführung nur fl. —.15 = Mk. —.25 per Blatt. Sämtliche Strassen, bezeichnet nach ihrer Beschaffenheit, Steigungen und Gefälle, die Höhen-cöten, die Entfernungen von Ort zu Ort, der „Freund“ usw. sind ebenso klar und deutlich angegeben, wie bei den im gleichen Massstabe (1 : 300000) zum Preise von fl. —.80 = Mk. 1.35, bezw. auf japanischem Papier fl. 1. — = Mk. 1.70 per Blatt im selben Verlage erschienenen grossen

Ausgaben, von denen bisher Nr. 19. Südwest-Böhmen und Bayrischer Wald — 20. Mähren und Ost-Böhmen — 23. München und Südbayern — 24. Ober-Oesterreich und Salzburg — 25. Nieder-Oesterreich — 27. Ost-Tirol und West-Kärnten — 28. Steiermark und Ost-Kärnten — 29. Ober-Italien von Padua bis Venedig — 30. Triest und Venedig, bis Udine und Agram zu haben sind. Wir empfehlen Freunden kurzer Spazierfahrten und bequemer Tagestouren die kleinen Ausgaben, Tourenfahrern aber die grossen Ausgaben der Freytag'schen Radfahrerarten als die besten uns bisher bekannten Karten. Jede Buch-, wie die meisten Papierhandlungen oder auch der Verlag selbst liefern dieselben gegen Einsendung des Betrages.

Weltrunde.



Allgemeine Deutsche Sport-Ausstellung München 1899. Während des ersten Monats seit der Eröffnung wurde die Ausstellung von 165830 Personen besucht. Gelöst wurden in dieser Zeit 379 Dauerkarten und 5693 Markenbücher zu 10 Koupons. Die Markenbücher sind besonders zweckmässig für Vereine, da sie gruppenweise benützt werden können und den Besuch der Ausstellung an jedem Tag (auch an den Elitetagen, an denen sonst der Eintritt 1 Mk. kostet) um 40 Pfg. ermöglichen.

In Mainz sind beim Unionskongresse verschiedene Mitglieder des D. R. B. in den Amateurrennen nach Unionsbestimmungen gefahren. — Was wird wohl der Sportausschuss des D. R. B. dazu sagen?

Herr K. Benndorf in Leisnig versuchte am Sonntag, den 30. Juli, auf der Strecke Naundorf-Zaschwitz und zurück den 12-km-Rekord des S. R. B., welcher bisher von Herrn A. v. Känel mit 23 Min. 05 Sek. gehalten wurde, zu verbessern. Es gelang ihm auch, die Strecke in 22 Min. 48 Sek. zurückzulegen.

Das Beste siegt! Mit Recht können diese Worte auf die zahlreichen Erfolge der **Brennabor-Räder** angewandt werden. Es gibt auch kein zweites Fahrrad, welches sich durch Festigkeit und leichten Lauf besser bewährte. So werden uns vom letzten Sonntag wiederum zahlreiche Siege gemeldet. Frankfurt a. O. 2 erste Preise im 25-km-Dauerfahren, sowie im Tandemrennen. Fraulautern einen ersten Preis im Hauptfahren über 25 km. Aus Rheindahlen kommt die Nachricht, dass der Grosse Preis in einem 50-km-Fahren ebenfalls auf Brennabor gewonnen wurde. Brennabor-Siege gab es ferner in Zeitz, woselbst die beiden ersten das 50-km-Fahren und in Dessau sogar die drei ersten Brennabor benutzten. In Eisleben wurde ferner das Hauptfahren auf diesem vortrefflichen Rade bestritten.

Die **Abzeichen des Sächsischen Radfahrer-Bundes** und seiner Vereine erregen auf der Allgemeinen Deutschen Sportausstellung zu München die Bewunderung aller Besucher; — sehr schmeichelhaft für Besteller und Lieferanten.

Der bekannte **Tourenfahrer** Herr G. Angermann aus Oehringen i. Württ. teilt aus Neapel unterm 20. Aug. cr. mit, dass er nach Zurücklegung von 1600 km dort in bester Verfassung über Friedrichshafen, Chur, Bellinzona, Lugano, Como, Mailand, Pavia, Voghera, Genua, Pisa, Florenz, Rom angelangt sei. Er hebt dabei den vorzüglichen Lauf seines Expressrades Luxus-Modell 1899 hervor, auf welches diese strapaziöse Tour auch nicht den geringsten Einfluss ausgeübt hat.

Die mit einer gewissen Spannung erwartete Begegnung **Köcher, Bouhours, Lesna** in einem **Stundenrennen** hat nun am 13. h. auf der Friedenauer Bahn stattgefunden. Wie bei jedem Dauerfahren, spielte auch bei diesem die Motorführung eine hervorragende Rolle. Bouhours siegte

vor Köcher, weil seine Motore besser funktionierten als die seines gefährlichen Rivalen, welcher anfänglich bei schlechter Führung stark in Nachteil war. Allerdings konnte der Deutsche später scharf aufrücken, so dass es schien, als sollte er dem Sieger gefährlich werden. Leider war es zu spät, es hätte sonst einen recht aufregenden Endkampf gegeben. Nur 74 Meter hinter dem Franzosen landete Köcher, welcher mit spielender Leichtigkeit seinem Motor folgte und während einer Stunde die von keinem deutschen Fahrer bisher erreichte Strecke von 54,426 km auf einem Brennabor-Rade zurücklegte. Für die Güte dieses Rades sprechen jetzt so viele Dankschreiben und Rennerfolge, dass wir an anderer Stelle darauf noch zurückkommen werden. Erwähnenswert wäre noch, dass ebenfalls am letzten Sonntag der Belgier Dutrieu vor Robl und Nicodem ein 50-km-Rennen siegreich auf Brennabor bestreiten konnte.

Die **Fahrradmesse**, welche vom 20. bis 25. Oktober im **Krystallpalast zu Leipzig** stattfindet, wird ein ganz bedeutend vorteilhafteres und umfassenderes Bild der Fahrradbranche bieten als im vorigen Jahre, denn schon heute ist eine bei weitem grössere Bodenfläche, als für die vorjährige erste Veranstaltung überhaupt erforderlich war, fest belegt. Es ist die Fahrradmesse daher auch in diesem Jahre wiederum der Treffpunkt für die Interessenten der gesamten Fahrradbranche und deren Nebenbranchen. Ausländische Aufkäufer werden auch diesmal wieder die Messe besuchen, um dort ihre Einkäufe zu besorgen; um so grössere Geschäfte kommen naturgemäss zum Abschluss. Von grösster Wichtigkeit für industrielle Kreise ist es ferner, dass für diejenigen Aussteller, welche gleichzeitig ihre Automobilen im Betrieb vorführen wollen, ein grosser Raum mit direkter Ausfahrt nach der Strasse vorhanden ist, der zur Unterbringung dieser vorführungsfähigen Automobilen gratis überlassen wird; es sei deshalb besonders darauf aufmerksam gemacht, dass diesmal die den Krystallpalast umschliessenden Strassen zu gewissen Tageszeiten für sämtlichen Fahrverkehr polizeilich geschlossen werden, damit in diesen Strassenzügen jene Automobilen praktisch vorgeführt werden können.

In **Böhmen** ist ein Landesverband deutscher Herrenfahrer Böhmens, und in **Mähren** ein Verband deutscher Radfahrer Mährens gegründet worden. Die Gaue Böhmen und Mähren des Bundes deutscher Radfahrer Oesterreichs werden aufgelöst; die neuen Landesverbände aber treten dem Bunde deutscher Herrenfahrer-Verbände Oesterreichs bei.

Der bekannten rührigen **Radfahrer- und Automobilisten-Vereinigung von Damen und Herren „Dresdner Touren-Club“** ist es auf wiederholtes Ansuchen jetzt gelungen, von der Königlichen Polizei-Direktion die Benutzung der ganzen rechten Strassenseite für den Verkehr mit Fahrrädern — also zwischen der Mittellinie des Fahrweges und der rechten Fusswegbortkante — zugestanden zu erhalten und ist somit das Befahren der rechts liegenden Strassenbahngleise, soweit sie auf rechter Strassenseite liegen, gestattet. Es ist hierbei jedoch darauf zu achten, dass die Geleise beim Nahen der Strassenbahnwagen auch von Radfahrern sofort freigegeben werden. Wir knüpfen hieran den Wunsch, dass die Radfahrer dies durch pünktliche Befolgung dieser Bestimmung auch dem „Dresdner Touren-Club“ (Hotel Fürst Bismark) danken werden. — Dass man sich um so etwas in Dresden noch gross bemühen muss!

Fahrraddiebe gehören ins Zuchthaus! So begründete der Staatsanwalt der Greizer Strafkammer nach der „Berl. Ztg.“ seinen Antrag, den Mechaniker Wolfram aus Untermhaus bei Gera, der innerhalb kurzer Zeit fünf Fahrräder gestohlen hatte, mit Zuchthausstrafe zu belegen. Das Urteil lautete denn auch auf 5 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Die Firma **Moritz Hille, Fabrik für Gas-, Petroleum- und Benzin-Motoren, Motorräder und Motorwagen aller Art für sportliche und gewerbliche Zwecke, Dresden-Löbtau**, gibt bekannt, dass sie den bisherigen Mitarbeitern Herrn Ober-Ingenieur Wilhelm Hees sowie Herren Albert Anders und Julius Müller „Prokura“ erteilt hat. Genannte Herren sind berechtigt, stets je zwei gemeinschaftlich die Firma zu zeichnen.

Liebesbrief für Radfahrer. Geliebte Regina! Du Kugellager meines Herzens! Seit ich Dich kenne und Dein Herz im Renntempo erobert habe, bist Du die Achse aller meiner Gedanken und die Lenkstange meiner Richtung, die mir den Weg zu Dir zeigt. Du bist das Rad meiner Zeit. Du erscheinst mir als Laterne, als das Licht meines Zieles. Der Hauch Deiner Seele blüht meine Pneumatiks, und gleich einer Oelkanne förderst Du meine Geschwindigkeit, mit der ich zu Dir eile. Du bist das Triebrad meiner Gefühle und die Kurbel meiner Bewegungen. Deine Gegenwart vernickelt mir meine

Seele, während Deine Abwesenheit sie mit tiefschwarzem Email, der Farbe der Trauer, überzieht. Bin ich bei Dir, so bist Du die unzerreissbare Kette meines Daseins, die sicher wirkende Bremse meines Weggehens. In Dir erkenn' ich den stabilen Rahmenbau meiner Zukunft, die Basis meiner Bestrebungen. Deshalb will ich Dich gleich einem Patentschraubenschlüssel umklammern und Dir ein breites Schutzblech gegen die Gefahren des Lebens sein. Unsere Liebe ist der Gummikitt, der uns auf ewig verbindet. Dein treuer Tretmaier.
(Ostmark.)

Das Beste siegt!

Grosser Preis von Rheindahlen.

50 Kilometer-Dauerfahren, gewonnen auf **Brennabor.**

Erster Preis. 25 Kilometer-Dauerfahren
zu Frankfurt a. O., gewonnen auf **Brennabor.**

Erster Preis. 25 Kilometer-Hauptfahren
zu Fraulautern, gewonnen auf **Brennabor.**

Nur Dauerfahrten

beweisen den leichten Lauf und die Festigkeit des Rades.

Clubabzeichen
emallirt in bester Ausführung.
Otto Riedel, Zwickau i. S.
Vorstandsabz. - Ehrenpreise -
Cravattennadeln - Fahnnägeln u. Schilder.



Diplome,
Vereins- und
Festabzeichen
Schärpen,
Banner-
Schleifen.

Fahnenstickerei
von
Rich. Mühlmann, Plauen i. V.
Wirkliche Handstickerei
echt unter Garantie! echt



Fahnen-Nägeln,
Fahnen-Ringe,
Fahnen-Spitzen,
Brustabzeichen,
gestickt,
Flaggen
in Wolle u. Baumw.

HERMANN TIMMLER.

Abtheilung I.
Tuch-Versand direkt an
Vereine u. Private à Meter von
Mk. 3.— an.
Unübertroffene Auswahl!
Freiwill. Anerkennungsschreiben.
Muster fr. gegen fr.!

Abtheilung II.
Atelier neuester Herrenmoden.
Gala- und Touren-Anzüge
in allen Preislagen.
Bedienung streng reell!
Garantie für vorzügl. Sitz!

Abtheilung III.
Sport-Artikel
Radfahrer-Pelerinen m. Kapuze,
aus Imprägn. echten Ia. Kamelhaar-Loden.
Farben: Mode, braun, mittelgrau und
dunkelgrau.

Vereine erhalten bei grösseren geschlossenen Aufträgen **Vorzugs-Preise.**

Grösse 1, M. 12.50 Oberweite 100 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 2, M. 12.— Oberweite 96 cm. Länge 95, 90, 85 cm.	Grösse 3, M. 11.60 Oberweite 92 cm. Länge 90, 85, 80 cm.
---	---	--

Radfahrer-Sweaters, Radfahrer-Strümpfe, Loden-Joppen, Loden-Mäntel
Gamaschen in grösster Auswahl und allen Preislagen.
Anwahlsendungen bereitwilligst. Versand gegen Nachnahme.

Zwickau i. S. 16.

Fahrräder feinste deutsche Marke

(Staatsmedaille 1898)

vom einfachsten bis zum Luxusrad.

1 Jahr Garantie.

Eigne Reparaturwerkstatt und Anstalt für Vernickelung
und Emaillierung.

Alle Ersatz- und Zubehörteile für Fahrräder.

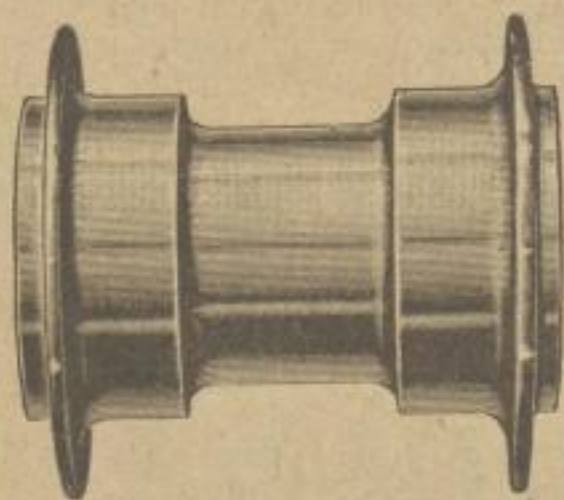
C. F. Wunderlich, Leipzig-Gohlis, Waldstr. 10.

Union- früher Pfeil-Fahrrad-Werke

Bock & Comp., Cöln-Meissen

hochleistungsfähig

empfehlen ihre **neuesten Unionräder** und **Rahmen**
(Modell 1899) in vorzüglichster Konstruktion und Aus-
führung unter weitestgehendster Garantie.



Natürliche Grösse unserer Nabe
Modell 1900.
38 mm von Mitte Flansch
zu Mitte Flansch.

Der engste Tritt,

ermöglicht durch Patent-Spannringe, bewirkt das angenehmste Fahren, den leichtesten Lauf, und das schönste Aussehen.

Für Bahn- und Strassenrenner unentbehrlich.

Hochelegante Luxus-Ausstattung.

Express-Fahrradwerke, Act.-Ges.
Neumarkt bei Nürnberg.

Clubabzeichen in nur feinsten
Ausführung . . .
Preis-Orden u. Medaillen
Liefert billigst
Brehmer's Gravir- u. Prägeanstalt, Markneukirchen.
Muster frk. gegen frk. zur Ansicht, Preisliste gratis.

Radfahrer,

welche in Radfahrerkreisen gut eingeführt sind, können sich durch den Vertrieb von 1a Acetylen-Fahrradlampen hohen Nebenverdienst verschaffen. Billige Preise. Garantie für jede Lampe. Offerten A. B. 60. Exped. d. Bl.

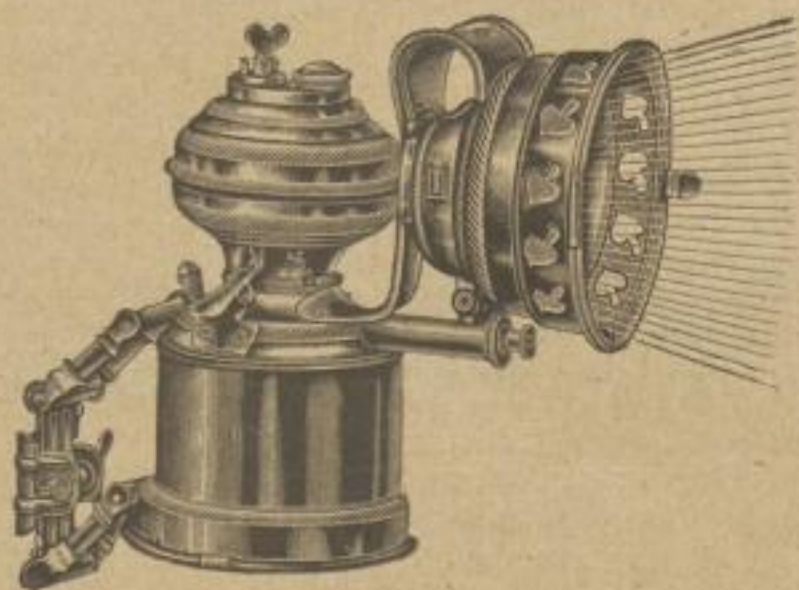
Löbtauer Schleif- und Vernickelungs-Werke
Oswald Ed. Sparke Nachf. (Inh. Carl Solms & Otto Hager)
Dresden-Löbtau,
Lindenstr. 26.
Specialität: Vernickelung von Fahrrädern.

Unentbehrlich für Radfahrer!

Patent-Radfahrhose, verstellbar.
Prospekt versendet A. L. Növer, Dülmen.

Jeder Radfahrer ist ein Verschwender

wenn er nicht beim Ankauf einer Acetylenlampe
der allerneuesten, äusserst sinnreich konstruierten



Acetylen-Sparlampe
„Monopol“
D. R.-P. a.

mit Carbidzellenbehälter und drehbarem Tropf-
system

den Vorzug giebt.

70 Prozent Carbid-Ersparnis gegenüber jeder anderen Lampe.

Einzige Lampe, welche sich durch den geringen Carbidverbrauch schnell bezahlt.
Genaueste Flammen-Regulierung.
Carbidzellenbehälter mit abnehmbarem Deckel und Boden behufs bequemster Reinigung.
Automatische Gaserzeugung.

Alleiniger Fabrikant: **Julius Kaufmann, Metallwerke, Zwickau i. S.**

70 Prozent Carbid-Ersparnis.

70 Prozent Carbid-Ersparnis.

Bei Einkäufen wolle man sich gefl. auf die „Sächs. Radfahrer-Zeitung“ beziehen.